

POLITIK

aktuell

das magazin
für die exekutive



FSG - KLUB DER EXEKUTIVE

Belohnung – BM sagt NEIN! 7

**Die Leistungen der
Gewerkschaft 16**

**Klub der Exekutive neu
aufgestellt 22**

AK RATGEBER

Lebensnah, verständlich geschrieben und mit vielen praktischen Beispielen!



Alle aktuellen AK Publikationen stehen zum Download für Sie bereit:

wien.arbeiterkammer.at/polizei



WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Nagelproben 4

ZENTRAL AUSSCHUSS

Antrag betreffend EDV-Problemen ... 6

Antrag Belohnung Corona-Pandemie –
ABGELEHNT! 7

Einrichtung von Schnellen Reaktions-
kräften..... 9

Umstellung der SODEXO Essensgut-
scheine auf SODEXO LPC (Lebensmit-
tel-Pass-Card)..... 10

FACH AUSSCHUSS

Personalnot und viele Probleme 12

POLIZEI GEWERKSCHAFT

Die Leistungen der Polizeigewerk-
schaft/Gewerkschaft Öffentlicher
Dienst und des ÖGB..... 16

FRAUEN

Sexuelle Belästigung
am Arbeitsplatz..... 20

KLUB DER EXEKUTIVE

Generationswechsel..... 22

MELDUNGEN

Die Corona-Pandemie wirkt wie
ein Brandbeschleuniger – sie
verdeutlicht den Personalmangel
bei der Polizei 24

Polizei International 26

NACHRUF CheflnspiR
Werner Koglbauer 27

Wahl zum Polizisten des Jahres 28

Peer Support –
18 neue Erstansprechpartner 29

Die Barfußläuferin..... 30

Eine „immunisierte“ Hundertjährige 32

„Rückzug ins Wohnzimmer“? 32

Geburtstag, Ehrung und Verabschie-
dung verdienstvoller Funktionäre..... 34

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 36

SPORT

Rettungsschwimmen: Polizistin wird
Staatsmeisterin 41

Kleinfeldmeisterschaft 2021 LPD
WIEN - Vorrunde 41

SERVICE

Pensionsberechnung 42



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706
Herausgeber

Generationswechsel

*Liebe Leserin, lieber Leser!
Der Verein zur Förderung des Klubs der
Exekutive besteht seit vielen Jahren und
konnte durch sein Wirken unzählige Kol-
leginnen und Kollegen unterstützen, Ver-
anstaltungen ausrichten und Sachlei-
stungen beschaffen, die den Dienstbe-
trieb der Polizei erleichtern. Im Juni dieses
Jahres trat unser langjähriger Präsident
Herbert Leisser zurück und meine Person
wurde vom Vereinsvorstand einstimmig
zum neuen Vorsitzenden gewählt. Als
solcher liegen viele Aufgaben in meinem
Verantwortungsbereich, eine ist das Ver-
legen dieser Zeitung, weshalb ich mich
in der Rubrik Klub der Exekutive bei un-
serem Altpräsidenten bedanken und mich
meinerseits kurz vorstellen möchte. Mei-
ne erste Zeitungsausgabe als Herausgeber
möchte ich meinen Eltern Traude und Pe-
ter sowie meinen Geschwistern Gabriele
und Oliver widmen.*

Walter Strallhofer

Redaktionsschluss: 31. August 2021

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz**
Walter Strallhofer 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der LPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout**
eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Aumayer Druck & Verlag GesmbH & Co KG, 5222 Munderfing. Die Mei-
nung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
<http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Nagelproben

Wie bereits allseits bekannt, wurde der Antrag auf Gewährung einer Belohnung im Zusammenhang mit den Belastungen der Corona-Pandemie vom Dienstgeber (mehr dazu im Blattinneren) abgelehnt, unsere Meinung dazu haben wir auch öffentlich kundgetan. Klar, eure Befindlichkeiten müssen warten, es müssen Prioritäten gesetzt werden. Der Herr BM ist damit beschäftigt, „im Dienste der Partei als steuerbares Regierungsmitglied in Sachen Afghanistan Populismuspunkte zu sammeln bzw. „Wahlkampf zu betreiben“ und sich dabei zu blamieren“ (Zitate aus der „Krone“). Während das der Weltpolitik mehr als egal ist, ist vom „NEIN“ zur Belohnung von uns und dir sehr wohl Notiz zu nehmen. Dies auch unter dem Aspekt der (nachweislichen und belegbaren) Ankündigungen des Herrn BK (Kurz) im April 2020, dass natürlich auch die Bediensteten im Sicherheitsbereich eine finanzielle und dienstrechtliche Besserstellung erfahren müssen – „koste es, was es wolle“! Ja, sichtlich leidet nicht nur der BM für Finanzen unter Vergesslichkeit ...

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Es ist ganz einfach Fakt, dass das Antwortschreiben des Dienstgebers, die intern und

medial transportierten Lobhudeleien des Ressortchefs und das verbale Schulterklopfen über eure Schmerzgrenze hinausgehen. In Wirklichkeit ist das eine Verhöhnung für euch und eure Leistungen. Fazit: „Nagelprobe 1 NICHT bestanden“! Aber die weitere Provokation lässt nicht auf sich warten. Im Schreiben wird angekündigt, dass ein „optimiertes Belohnungssystem“ in Arbeit sei. Das wurde schon vor über einem Jahr angekündigt, als die FSG/Klub der Exekutive eine Erhöhung der Weihnachtsbelohnung einforderte, übrigens jetzt wieder. Andeutungen zufolge will man weg vom „Gießkannensystem“, nur wirklich besondere Leistungen sollen honoriert werden. Was sind besondere Leistungen? Wer bestimmt darüber? Nach welchen Kriterien? (Schlechte) Erfahrungen bei der bisherigen Vorgehensweise machen uns sicher – die Mitglieder der „Familie“ werden profitieren, der Rest bleibt auf der Strecke! Was Konkretes hat der Dienstgeber bis jetzt auf den Tisch gelegt? NICHTS! Wir sind gespannt, welche Vorschläge kommen. Das wird die Nagelprobe 2, wir, die FSG/Klub der Exekutive, wissen, auf welcher Seite wir stehen – auf deiner. Ausgang? Ungewiss! Im Herbst stehen wie üblich wieder die Gehaltsverhandlungen an – das wird die Nagelprobe 3. Es ist Tatsache, dass die kalte Progression und die galoppierende Inflation die letzten Er-

höhungen ganz einfach aufgefressen haben und die angekündigte Lohnsteuersenkung weiter auf sich warten lässt. Das können auch die (entbehrlichen) Zurufe aus der Wirtschaft, dass es nichts zu verteilen gibt und die Beamtschaft von den Auswirkungen der Pandemie ja gar nicht betroffen sei, nicht widerlegen. Hallo – auch wir und unsere Familien sind Konsumenten! Dazu passend die Aussage von Prof. Dr. W. Clement, Wirtschaftsuniversität Wien: „Hohe Inflation bei niedrigen Lohnerhöhungen führt auf Sicht zu einer geringeren Kaufkraft“ (Krone, 28.8.2021). Auch andere Wirtschaftsexperten sehen die Voraussetzungen für höhere Löhne gut, die früher im Vorfeld von Lohnrunden gern heraufbeschworenen schwarzen Wolken am Konjunkturhimmel sind derzeit kein Thema. Darüber hinaus gilt es, die Kaufkraft zu steigern – die Menschen brauchen mehr Geld, welches die ausgeben können, damit wird auch der Konjunkturmotor befeuert. Botschaft verstanden? Die zuständigen Ressortchefs Kogler und Blümel sind in der Pflicht, eure außergewöhnlichen Leistungen und die genannten Umstände anzuerkennen und für eine Gehaltserhöhung zu sorgen, die diesen Umständen gerecht wird. Lobende Worte zahlen keine Miete, keine Kredite, keine Lebenserhaltungskosten. Wir sehen gespannt den Verhandlungen entgegen, die Abschlüsse wer-

den uns zeigen, ob diese Nagelprobe bestanden wird.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich in letzter Zeit, enttäuscht und frustriert ob der Geschehnisse, an uns/mich gewandt. Sie brachten auch zum Ausdruck, dass sie ihre Entscheidungen bei den letzten Wahlen, auf welcher Ebene auch immer, jetzt bereuen. Ich war oft fast versucht zu sagen: „Wählt, wen ihr wollt – aber beschwert euch dann nicht“! Aber nein, als ein gewissenhafter und den Prinzipien der Gewerkschaftsbewegung immer verpflichteter Funktionär gibt es weiter nur ein Motto: „Wir, die FSG/Klub der Exekutive und ich nehmen unsere Verantwortung wahr und treten weiter mit voller Kraft für eure Anliegen und Interessen ein, unsere „Familie“ seid ihr „ALLE“!

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Lieben einen gesunden Herbst – wolle sich alles zum Guten wenden. ■

*Mit
gewerkschaftlichen Grüßen,*

*Hermann Greylinger,
Fraktionsvorsitzender FSG/
Bundespolizei
Vors.-Stv. Zentralausschuss und
Polizeigewerkschaft*

SPEZIELLE KONDITIONEN FÜR MITGLIEDER DER EXEKUTIVE.

VAV POLIZZENCHECK: JETZT KOSTENLOS!



**MEHRFACH AUSGEZEICHNET.
STARKE LEISTUNGEN FÜR IHREN SCHUTZ.
DAUERHAFT GÜNSTIG.**

- KFZ-Versicherung: Haftpflicht, Teil- und Vollkasko
- Eigenheim- und Haushaltsversicherung
- Unfallversicherung
- Spezial Polizei Rechtsschutz

DAS ANGEBOT:

- Überprüfung Ihrer Versicherungspolizen in Bezug auf Deckung und Prämienhöhe
- Berechnung von Alternativangeboten
- Bei Interesse: Durchführung des Versicherungswechsels

Langjähriger Partner der

VAV ///
VERSICHERUNGEN

**IHR VERLÄSSLICHER BERATER:
HERBERT SCHIPITS
Polizeibeamter i.R.**

Tel.: 0699 19 23 18 27
E-Mail: herbert.schipits@gmx.at

Versicherungsagentur Herbert Schipits
Rosannagasse 15, 1210 Wien
Versicherungen und Bausparverträge,
Gewerberegister Nr.: 990100722G23
GISA-Zahl: 24766708



VON EXPERTEN VERSICHERT



Hermann Greylinger

Tel. 01/53-126/3772



Martin Noschiel

Tel. 0664/3230277



Walter Haspl

Tel. 01/53-126/3455

ZENTRALAUSSCHUSS *aktuell*

Antrag für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens beim BMI betreffend EDV-Problemen

Bezugnehmend auf diesen Antrag fand am 13.7.2021 zwischen der Dienstbehörde, den Abteilungsleitern II/1 Mag. Zirnsack, IV/2 Mag Fandler und II/14 Doleschal BA und dem Zentralausschuss ein Beratungsgespräch statt, dem auch eine schriftliche Ausfertigung folgte.



Im Gespräch wurde von den Vertretern der Dienstbehörde darauf hingewiesen, dass laufend versucht wird, die Infrastruktur und die Abläufe beim Support der Hard- und Softwarelösungen zu verbessern. Es ist ausdrückliches Ziel des BMI, die Digitalisierung voran zu treiben und dies auch nach allen wirtschaftlichen Kriterien so gut als möglich zu unterstüt-

zen. Leider gibt es immer noch Fälle, wo die Services nicht in der gewünschten Qualität verfügbar sind und damit einhergehende Zeitverluste zur Unzufriedenheit bei den Bediensteten führen. Um solche Probleme zu verhindern, werden laufend die Systemlandschaften modernisiert und gleichzeitig versucht, auf die im heurigen Jahr exponentiell gestie-

genen Angriffe von außen vorbereitet zu sein. Diese Maßnahmen können zu zusätzlichen Problemstellungen führen, da Wartungsfenster und Servicezyklen Unterbrechungen zeitigen. Für einen funktionierenden Support sind zeitnahe Fehlermeldungen, die zumindest die Informationen,

- Zeitpunkt der Störung
- Betroffener User, Gerät bzw. Bereich
- Schilderung des Problems bzw. Dokumentation (zB mit Screenshot)

enthalten, notwendig. Damit können eine genaue Analyse durchgeführt und Verbes-

serungen herbeigeführt werden. Wir hoffen damit einen weiteren Schritt in die richtige Richtung zu gehen und bedanken uns schon jetzt für die Nutzung derartiger Einmeldungen.

Anm.d.Red.: Vorab ein „Danke“ an die Kolleginnen und Kollegen, die im dortigen Bereich ihren Dienst versehen. Sie, und natürlich in weiterer Folge auch ihr, habt darunter zu leiden, dass der Dienstgeber ganz einfach nicht die nötigen Ressourcen zur Verfügung stellt. Der Dienstgeber versucht natürlich, zu kalmieren. Fakt ist, dass der Dienstgeber wesentliche Verbesserungen seit Jahren ankündigt, die aber offenbar immer wieder dem Sparstift zum Opfer fallen und daher bei euch nicht ankommen. Wir werden weiter „lästig“ sein! ■

Antrag Belohnung Corona-Pandemie – ABGELEHNT!

Zu diesem Antrag wurde vom Dienstgeber wie folgt Stellung genommen: Den Ausführungen des Zentralausschusses ist jedenfalls in der Einschätzung klar zu folgen, dass die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus die Sicherheitsexekutive vor große Herausforderungen gestellt haben und die Exekutive in diesem Zusammenhang einen ganz wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Funktionsfähigkeit unseres Gesundheitssystems nach wie vor leistet. Der Exekutive gebührt für diese außerordentlichen Leistungen die größte Anerkennung, was auch in der nahen Zukunft in den personalpolitischen Zielsetzungen und Maßnahmen entsprechenden Niederschlag finden sollte. Die Belegschaftsvertretung kann sich jedenfalls der höchsten Wertschätzung für die durch die Exekutive erbrachten Leistungen absolut sicher ein, wobei in diesem Zusammenhang auch der Personalvertretung für deren großen Einsatz neuerlich ein besonderer Dank zum Ausdruck gebracht werden darf.

Die Ausschüttung von Belohnungen in einem wie vom Zentralausschuss geforderten Umfang steht jedoch in einem Spannungsfeld zwischen der gegenwärtigen budgetären Situation und den budgetären Herausforderungen der nächsten Jahre. Angesichts dieser Rahmenbedingungen muss daher trotz allem Verständnis für die Forderung mitgeteilt werden, dass eine flächendeckende Ausschüttung von



Wien, am 26. August 2021

Das Innenministerium weigert sich, Polizisten einen Corona-Bonus auszuzahlen. In Exekutivkreisen herrscht nun Unmut. Ein Gewerkschafter übt Kritik.



Speziell bei Demos gegen die Corona-Maßnahmen ist die Polizei seit Beginn der Pandemie gefragt.

Einsätze an der Grenze, bei Corona-Demos oder an Checkpoints in Quarantäne-Gemeinden: Seit der Corona-Krise ist die Palette an Aufgaben für die Polizei gewachsen. Wertschätzung dafür erhalten die österreichweit rund 32.000 Ordnungshüter (inklusive Schüler) jedoch nicht. Das geht aus einem Antwortschreiben des Innenministeriums an den Zentralausschuss der Polizei hervor.

Einen entsprechenden Antrag des Zentralausschusses der Polizei auf einen Corona-Bonus lehnte Innenminister Karl Nehammer (ÖVP) mit Verweis auf das *"Spannungsfeld zwischen der gegenwärtigen budgetären Situation und den budgetären Herausforderungen der nächsten Jahre"* ab. *"Angesichts dieser Rahmenbedingungen muss daher – trotz allem Verständnis für die Forderung – mitgeteilt werden, dass eine flächendeckende Ausschüttung von Belohnungen in der Bundesverwaltung leider nicht realisierbar erscheint"*, heißt es in dem Schreiben weiter. Unter Einbindung der Personalvertretung sei aber ein *"optimiertes Belohnungssystem in Arbeit"*, betont das Innenministerium gegenüber den Personalvertretern.

Dein Team im Zentralausschuss

Bundesministerium für Inneres 1010 Wien, Herrngasse 7 www.fsg4you.at
Tel.: 01/53126/3273 @ BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Belohnungen in der Bundesverwaltung leider nicht realisierbar erscheint und dem vorliegenden Antrag daher nicht gefolgt werden kann.

Um den Aspekt besonderer Leistungserbringung künftig aber dennoch stärker berücksichtigen zu können, wurden unter Einbindung der Personalvertretung bekanntlich Vorarbeiten zur Etablierung eines optimierten Belohnungssystems aufgenommen. Sobald konkrete und tragbare Ansätze für ein System leistungsorientierter Vergütung (Belohnungssystem) vorliegen, wird selbstverständlich zur weiteren Erörterung auf die Personalvertretung zugekommen. Zur beantragten Gewährung einer Zeitgutschrift wird bemerkt, dass diese Forderung in Berücksichtigung der rechtlichen Voraussetzung dieses Instruments nach Ende der derzeitigen Pandemie einer Beurteilung unterzogen werden wird.

Anm.d.Red.: Die FSG/Klub der Exekutive nimmt das so sicher nicht zur Kenntnis – WIR bleiben dran (siehe Faksimile der Aussendung v. 26.8.2021)!



BM Nehammer: „Belohnung? – Nicht mit mir!“



ÖVP-Innenministerium löst mit Antwort Wirbel aus

Der rote Vizechef der Polizeigewerkschaft Hermann Greylinger (FSG) sieht in solchen Beschwichtigungen jedoch "nur heiße Luft". Greylinger ist massiv verärgert über die Reaktion des Innenministeriums. **"Die Exekutive hat seit der Pandemie Übermenschliches geleistet und das ist der Dank dafür?"**, fragt Greylinger. Der Gewerkschafter rechnet vor: **"Sieben bis acht Prozent der Österreicher waren bisher mit dem Coronavirus infiziert. Bei der Polizei waren es dagegen 15 Prozent. Das zeigt doch das erhöhte gesundheitliche Risiko für die Polizei."** Der FSG-Mann spricht nun von "einer Verhöhnung". Auf Nehammers "leere Worte" müssten endlich "Taten folgen". "Er soll zeigen, dass er hinter dem steht, was er sagt", kritisiert Greylinger.

Er fordert die Auszahlung eines von der Steuer befreiten einmaligen Corona-Bonus für seine Kollegen. Wie hoch das finanzielle Zuckerl ausfallen soll, lässt Greylinger offen. In der Corona-Geldspritze sieht er ohnehin nur einen ersten Schritt.

"Lieber wäre mir eine dauerhafte Verbesserung des Besoldungssystems anstatt der einmaligen Auszahlung eines Bonus." Denn die Stimmung in Polizeikreisen ist laut ihm derzeit an einem Tiefpunkt angelangt. Doch die Wertschätzung fehle, so der Gewerkschafter. So sehr, dass "viele Kollegen/innen mittlerweile die Nase gestrichen voll haben".

Die Antwort des Herrn Innenminister wurde vom Zentralausschuss so nicht zur Kenntnis genommen und es wurde ein weiteres Beratungsgespräch gefordert – Wir werden darüber berichten!

Wie ist deine Meinung zu dem Thema?

Hier ein Link zur Tageszeitung HEUTE, wo du dafür oder dagegen stimmen kannst!

<https://www.heute.at/s/nehammer-laesst-polizei-bei-corona-bonus-abblitzen-100159681>

Wir leben Personalvertretung – Wir können Personalvertretung!

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Greylinger

Martin Noschiel

Walter Haspl

Dein Team im Zentralausschuss

Bundesministerium für Inneres 1010 Wien, Herrngasse 7 www.fsg4you.at
Tel.: 01/53126/3273 @ BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Einrichtung von Schnellen Reaktionskräften (SRK) in Form einer schnellen Interventionsgruppe – SIG und der Bereitschaftseinheit (BE)

In Rahmenerlass werden die Restrukturierung von ordnungsdienstlichen Einheiten der Bundespolizei (ODP) sowie die Einrichtung von Schnellen Reaktionskräften (SRK) geregelt. Die zunehmende Radikalisierung und Gewaltbereitschaft des polizeilichen Gegenübers, das Entstehen von Hotspots im öffentlichen Raum, die Gefahr von terroristischen Anschlägen und die Bewältigung von komplexen Einsatzlagen sind besondere Herausforderungen für die Polizei, denen mit einer Weiterentwicklung der Organisation und modernen Strukturen begegnet werden muss. Zentrale Ziele des Bundesministeriums für Inneres sind die Ermöglichung der schnellen, sowie dauerhaften Unterstützung der Regelkräfte der Polizeiinspektionen bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und damit die Hebung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung.

Die Schnellen Reaktionskräfte setzen sich aus zwei Säulen zusammen:

- Säule I: Schnelle Interventionsgruppe (SIG): Diese dient der Unterstützung der Regelkräfte bei besonders gefährlichen Einsätzen, insbesondere der Erstintervention bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen und zur Mitwirkung bei GSOD Einsätzen.
- Säule II: Bereitschaftseinheit (BE): Diese stellt schnelle Unterstützung bei spontanen

und geplanten KSOD/GSOD Einsätzen und bei Schwerpunktaktionen (SPA) im gesamten Bundesland sicher.

Die ordnungsdienstpolizeilichen Einheiten (ODP) bestehen aus drei Einheiten:

- Schnelle Reaktionskräfte (SRK): Schnelle Interventionsgruppe (SIG) und Bereitschaftseinheit (BE)
- Einsatzinheit (EE): Die Einsatzinheit nimmt weiterhin ihre bisherigen Aufgaben im Großen Sicherheits- und Ordnungsdienst wahr (D2 und D3 Lagen)
- Reserveeinheit (RE): Die Reserveeinheit dient zur Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit der Einsatzinheit und zur Bewältigung von D1 und D2 Lagen.

Struktur und Organisation der SIG

Die Säule I Schnelle Interventionsgruppe (SIG) setzt sich aus Bediensteten mehrerer Organisationseinheiten zusammen:

1.) Stammpersonal:

Bedienstete, welche auf systemisierten Arbeitsplätzen der Säule I eingesetzt sind. Diese haben sich, abgesehen von ebenfalls notwendigen Personalmaßnahmen (Ausschreibung, Bewerbung, Betrauung mit dem Arbeitsplatz), nach erfolgreicher Absolvierung des Aufnahmeverfahrens sowie der Aus- und Fortbildung für

den Dienst in der SIG qualifiziert.

2.) Qualifizierter Pool:

Bedienstete, deren systemisierter Arbeitsplatz sich nicht in der Säule I der Schnellen Reaktionskräfte befindet, welche sich aber nach erfolgreicher Absolvierung des Aufnahmeverfahrens sowie der Aus- und Fortbildung für den Dienst in der SIG qualifiziert haben.

Bereitschaftseinheit

Aufgabe der Bereitschaftseinheit (BE) ist es, durch ihre Organisation als stehende Einheit, einerseits die Regelkräfte von GSOD/KSOD Einsätzen zu entlasten, andererseits an Hotspots durch den Einsatz in zumindest Gruppenstärke Ruhe, Ordnung und Sicherheit herzustellen. Weiters kann durch diese Implementierungen in Kernzeiten österreichweit eine kurze Reaktionszeit bei ordnungsdienstlichen Aufgaben und bei besonderen Lagen gewährleistet werden. Da die Bereitschaftseinheit (BE) als stehende Einheit und verfügbare Einsatzreserve auch zur Erstintervention bei ad hoc (!) D3 Lagen eingesetzt wird, ist den Exekutivbediensteten nach der ODP Grundausbildung auch die EE Grundausbildung (EE-GA) zukommen zu lassen. Damit sind sie zur Einsatzinheit (EE) sowie zur Reserveeinheit (RE) anschlussfähig. Die BE werden nach vorangegangener Lagebewertung der Einsatzabteilungen und Bedarfsfeststellung kommandiert. Ei-

ne 24/7 Verfügbarkeit ist nicht intendiert.

Struktur und Organisation der Bereitschaftseinheit

Die Säule II Bereitschaftseinheit, setzt sich aus Stammpersonal sowie aus rotierendem Personal zusammen.

1.) Stammpersonal:

Bedienstete welche auf systemisierten Arbeitsplätzen der Säule II eingesetzt sind. Diese haben sich, abgesehen von ebenfalls notwendigen Personalmaßnahmen (Ausschreibung, Bewerbung, Betrauung mit dem Arbeitsplatz), nach erfolgreicher Absolvierung des Aufnahmeverfahrens sowie der Aus- und Fortbildung für den Dienst in der BE qualifiziert.

2.) Rotierendes Personal:

Bedienstete, deren systemisierter Arbeitsplatz sich nicht in der Säule II der Schnellen Reaktionskräfte befindet, sondern welche nach Absolvierung ihrer Ausbildung zumindest neun Monate (inkl. 2. Praxisphase) auf einer Polizeiinspektion Dienst versehen haben und anschließend für sechs bis zwölf Monate in der Bereitschaftseinheit verwendet werden.

Mit einer, wenn auch nur eingeschränkten, Streifen-tätigkeit, ist im Bereich der BE mit 1.9.2021 und im Bereich der SIG mit 1.11.2021 zu beginnen. Die Dienstplanung erfolgt im Rahmen

der Vorgaben der Dienstzeitregelung der Landespolizeidirektionen 2017 (DZR-LPD17). Für die SRK wird Wechseldienst angeordnet. Die Erstattung der Reisegebühren erfolgt mittels Einzelverrechnung.

Anm.d.Red.: Wie schon berichtet, wurden die Inhalte dieses Projekts der Personalvertretung erst nach einem Antrag der FSG/Klub der Exekutive zur Verfügung gestellt. Jetzt wissen wir auch warum – an ernsthaften Verhandlungen

bestand kein Interesse, die Einwände der Personalvertretung (hinweg über alle Fraktionen!) wurden vom Tisch gewischt, die Umsetzung des Projekts vom Innenminister einfach angeordnet. Sieht so gelebte Sozialpartnerschaft aus? Übrigens: BM Nehammer ist Wiener ÖAAB-Chef und somit höchster „Arbeitnehmervertreter“ ...

Essenzuschuss zu den Kosten einer Mahlzeit; Umstellung der SODEXO Essensgutscheine auf SODEXO LPC (Lebensmittel-Pass-Card)

Mit dem angeführten Erlass wird der Essenzuschuss zu den Kosten einer Mahlzeit, die Umstellung der SODEXO Essensgutscheine auf SODEXO LPC (Lebensmittel-Pass-Card) und die Benennung von Umsetzungsverantwortlichen (Essenzuschussverantwortliche = EZ-Verantwortliche) in den Landespolizeidirektionen geregelt.

LPD Niederösterreich, Tirol, Steiermark und Oberösterreich am 09.12.2021 (Cobra-DSE durch Zentraleitung) und für die LPD Vorarlberg, Salzburg, Kärnten und Wien am 09.03.2022.

Dienstzugeteilte Mitarbeiter*innen werden im Bereich jener LPD verrechnet, in der sie Dienst verrichten und nicht auf ihrer Stammdienststelle.



Aus Datenschutzgründen werden vom BMI an die Firma SODEXO nur die Personalnummer der Mitarbeiter*innen und wieviel Guthaben darauf beladen werden soll, bekanntgegeben. Als Abfragezeitpunkt wird der Neunte jedes Monats festgelegt. Ab diesem Abfragezeitpunkt kann angenommen werden, dass größtenteils die Personalmaßnahmen bundesweit im PM-SAP System eingepflegt wurden. Wenn dieser Zeitpunkt auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällt, gilt der nächste Werktag. Die monatlichen Beladungen der Chipkarten erfolgt gemäß Rolloutplan in drei Phasen, das heißt für die LPD Burgenland im Probebetrieb am 09.09.2021, für die

Beladewert

Der Beladewert wird durch folgende Parameter bestimmt:

Dienstplan	Essenzuschuss pro Arbeitstag	Jährliche Arbeitstage pauschal	Essenzuschuss jährlich bei Beschäftigungsgrad 100 %	Essenzuschuss pro Quartal bei Beschäftigungsgrad 100 %	Essenzuschuss monatlich bei Beschäftigungsgrad 100 %
Normal- bzw. Gleitzeit	2,00 €	220	440,00 €	110,00 €	36,66 €
4er-, 5er-, 6er-Gruppendienst, Schicht-, Wechsel- und Turnusdienst	2,00 €	160	320,00 €	80,00 €	26,66 €

Softcover, 91 Seiten
978-3-903321-57-1
EUR 16,90



Pauline Hirsch

Rudi und ich

Band 2 der Lebensgeschichte von Frau Pauline Hirsch. In eindringlichen und kurzen Texten beschreibt die Erzählerin ihr Leben mit und neben ihrem Ehemann und Arbeit in der Fleischerei und im Gasthaus geprägt war. Ein Zeitdokument, das durch Wortwitz und Authentizität besticht.



Pauline Hirsch

Geborene Haller, geboren und aufgewachsen in Geras auf einem Bauernhof mit drei Geschwistern. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule besuchte sie die HBLA Sitzenberg und legte dort die Matura ab. Darauf folgte ein Jahr pädagogische Ausbildung in Wien Ober St. Veit. Danach unterrichtete sie an der landwirtschaftlichen Berufsschule in Groß Gerungs. Nach der Eheschließung übernahm sie gemeinsam mit ihrem Gatten das Gasthaus seiner Eltern, das sie bis zur Pension führten.

Band 1 der Lebensgeschichte:

„Meine frühen Jahre“
978-3-903321-35-9

109 Seiten
EUR 16,90





Harald Segall

Tel. 01/31310-961700



Josef Sbrizzai

Tel. 01/31310-961701



Stefan Kroyer

Tel. 01/31310-961705

FACHAUSSCHUSS *aktuell*



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706

Personalnot und viele Probleme

Keine Corona Belohnung, Beendigung oder erhebliche Verringerung des Assistenzeinsatzes des österreichischen Bundesheeres angedroht und in Kürze vermutlich Wirklichkeit, desaströse Personalstände auf den Polizeiinspektionen und Kriminaldienststellen, teilweise unerträgliche Anzahl an Überstunden. Schwierigkeiten, um die Aufnahmezahlen an den Bildungszentren zu erreichen, die baulichen Zustände der Dienststellen, Errichtung neuer Abteilungen, ohne eigentlich notwendiges Personal zur Verfügung zu haben und vieles mehr, es kann nicht mal mehr schön geredet werden. Das ist ein Faktenbericht aus der LPD Wien. Um einige Verbesserungen zu erwirken wurden folgende Anträge gestellt:

Antrag Verlegung der polizeiamtsärztlichen Untersuchung

Vom DA AFA PAZ wurde die Verlegung der Räumlichkeiten

für die amtsärztlichen Untersuchungen von den „Einvernahmerräumen“ neben der Sammelhalle des PAZ Rossauer Lände in geeignete Räumlichkeiten des Polizeikommissariates Innere Stadt beantragt.

Die LPD Wien teilte dem FA mit, dass durch die Verlegung ein vermeidbarer Zeitverlust für den amtsärztlichen Dienst entstehen würde und entsprach folglich dem Antrag. Der FA hat sich der Argumentation des DA AFA PAZ angeschlossen und beantragte ebenfalls die Verlegung der Räumlichkeiten.

Antrag auf Anberaumung eines Beratungsgesprächs aufgrund überschießender Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Wien

Seit geraumer Zeit werden von der Staatsanwaltschaft Wien Ermittlungen gegen EB der LPD Wien eingeleitet, die aus Sicht des FA völlig überschießend sind.



Foto: © LPD Wien - Bernhard Elbe

Beispielhaft werden in diesem Zusammenhang angeführt:

- Frühjahr 2019 – gegen einen Kollegen, der in Notwehr einen Angreifer mit Messer erschießt, wird in der gleichen Angelegenheit gleich zwei Mal, zuerst von der Staatsanwaltschaft Wien wegen versuchtem Mord und danach (nach der Einstellung dieses Verfahrens und dem Ableben des Angreifers) von der Staatsanwaltschaft Graz ein wei-

teres Mal wegen § 75 StGB ermittelt.

- Frühjahr 2021 – Ein Polizist, der einen Demobesucher neben einem Polizeibus fixiert, wird wegen einer angeblichen bewusst herbeigeführten Gefährdung eines Festgenommenen zu einer Strafe knapp unter dem Amtsverlust verurteilt
- Juli 2021 – Ermittlungsverfahren über Auftrag der StA Wien wegen Verdachts

nach §§ 2, 75, 302 StGB gegen EB, nachdem eine Person ärztliche Hilfeleistung ausdrücklich ablehnte

- Dazu kommen unzählige Anzeigen in Bezug auf §§ 302ff, die laufend erstattet werden und die meist, ohne konkretes offensichtliches Fehlverhalten der Kolleginnen und Kollegen, nicht nachvollziehbar und völlig überschießend erstattet werden.

Das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit leidet darunter und auch die „Botschaft“ an die Polizeibediensteten ist verheerend und wirkt sich immer negativer auf die Moral innerhalb der Polizei aus. Eine entsprechende Thematisierung durch die Verantwortlichen wäre wünschenswert.

Antrag auf Anberaumung eines Beratungsgesprächs betreffend Einsatztrainingszentrum Süßenbrunn (ETZS)

Platzbedarf für haupt- und nebenamtliche Einsatztrainer

Sämtliche Umkleideräumlichkeiten sollten sich im dafür vorgesehenen Raumverbund im 1. Stock befinden. Eine Auslagerung auf die Umkleidemöglichkeiten für Teilnehmer (im Erdgeschoss) oder in Büroräume im 1. Stock wird vom FA als nicht zweckmäßig erachtet. Gerade im Zuge eines Neubaus sollten die erforderlichen Raumressourcen von Haus aus in zweckmäßiger Art und Weise zur Verfügung gestellt werden.

Transportlogistik/Verkehrskonzept

Aus Sicht des FA werden die bereits zugeteilten Dienst-Kfz für den Transport zum ETZS nicht oder zumindest nicht für alle OE ausreichend sein. Ein entsprechender Bedarf möge über die jeweiligen OE erhoben werden und ggf. zusätzliche Dienst-Kfz zur Verfü-



Foto: © LPD Wien - Diemar, Gehardt-Strainger

gung gestellt werden. Der durch die Arbeitsgruppe zum Ausdruck gebrachten Ablehnung der Variante eines Sammeltransportes schließt sich der FA ausdrücklich an. Da geplant ist, dass die Teilnehmer künftig einen ganzen Tag im ETZS verbringen, wird die Versorgungsmöglichkeit durch Snackautomaten als keinesfalls ausreichend angesehen. Zumindest für die Mittagspause möge eine adäquate Versorgung mit warmen Speisen direkt im ETZS sichergestellt werden.

Antrag auf Anberaumung eines Beratungsgesprächs betreffend Wegfall der pol. aä. Untersuchung nach Dienstunfällen

Nach Dienstunfällen mögen Bedienstete der LPD Wien – entgegen der im Betreff genannten Dienstweisung – weiterhin polizeiärztlich untersucht und befundet werden.

Gem. Punkt III.3 der im Betreff genannten DA (Maßnahmen nach einem Dienstunfall) haben Bedienstete nach Dienstunfällen nunmehr selbstständig eine umfassende Dokumentation der Verletzungen – nach Möglichkeit auch Lichtbilder – sicherzustellen. Verletzte Bedienstete haben selbstständig zu beurteilen, ob ein weiterer Verbleib im Dienst möglich oder ein Abtreten vom Dienst

geboten ist. Eine polizeiärztliche Untersuchung ist nicht mehr obligatorisch, sondern nur mehr fallabhängig vorgesehen.

Nach Dienstunfällen werden von den Bediensteten sehr häufig Ansprüche nach den §§ 23a ff GehG geltend gemacht. Zur Nachvollziehbarkeit und Beweisführung ist in solchen Fällen eine ärztliche Untersuchung und Befundung unabdingbar. Gleiches gilt z. B. für Ruhestandsversetzungen wegen Dienstunfällen, die teilweise auch erst lange Zeit nach dem Dienstunfall schlagend werden.

Aus Sicht des FA ist es daher unabdingbar, dass die Bediensteten nach Dienstunfällen auch weiterhin ärztlich untersucht und befundet werden bzw. eine Dienstverletzung fachkundig dokumentiert wird. Es kann auch nicht nachvollzogen werden, dass die Untersuchungen zwar weiterhin bei Misshandlungsvorwürfen vorzunehmen sind, nicht aber dann, wenn es um berechnete Interessen der Bediensteten geht.

Weiters wird auf die bestehende Diskrepanz zur DA „Amtsärztlicher Dienst“ hingewiesen, wonach Verletzungen von Angehörigen der LPD Wien im Zuge von Amtshandlungen von einem Amtsarzt/Äskulaparzt zu begutachten und zu befunden sind.

Antrag auf Anberaumung eines Beratungsgesprächs Dienstanweisung Covid-19; Dienstbetrieb

Mit der DA vom 06.08.2021 wurde u. a. das Tragen eines MNS in Amtsgebäuden neu geregelt. Demnach hatten jene Bedienstete, die sich in Begegnungszonen aufhalten und keinen 3-G-Nachweis erbringen können, einen MNS zu tragen.

Am 16.08.2021 wurde die DA dahingehend abgeändert, dass alle Bediensteten, die sich in einer Begegnungszone aufhalten, einen MNS zu tragen haben, wenn nicht alle Anwesenden einen 3-G-Nachweis erbringen können. Als Grundlage für diese Regelung wurde der BMI-Erlass GZ.: BMI-2021-0.518.385 vom 22.07.2021 angeführt. Dieser Erlass hat jedoch lediglich für die OE der Zentraleitung in Wien Gültigkeit, nicht aber für die OE der LPD Wien. Dem FA wurde mitgeteilt, dass es einen weiteren BMI-Erlass gebe, Regelungen Covid-19 betreffend, die für die in Wien befindlichen OE der Zentraleitung gelten, auch für die OE der LPD Wien anzuwenden sind, wodurch das PVG-Prozedere der Zuständigkeit des Zentrallausschusses obliegt. Eine zeitnahe Übermittlung des in Rede stehenden Erlasses wurde dem FA zugesagt, ist aber bis dato nicht erfolgt.

Es ist somit von einer FA-Zuständigkeit auszugehen, die vorgesehene Befassung gem. § 9 Abs. 1 lit. e PVG unterblieb jedoch.

Antrag Bereitschaftseinheit (BE) Wien - Aufbauorganisation und Planstellen-systematik

Der Fachausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens bei der LPD Wien beantragt, dass für

die BE Wien folgende Änderungen der Aufbauorganisation und Planstellensystematik vorgenommen werden mögen:

- Aufwertung der bestehenden Planstellen für die Zugskommandanten und deren Stellvertreter
- Schaffung einer E2a-Planstelle für alle Gruppenkommandanten (dzt. fehlen dafür 16 E2a-Planstellen).
- Einrichtung einer Führungsunterstützung
- Einrichtung von Planstellen für die BE-interne Aus- und Fortbildung
- Einrichtung von Planstellen für die BE-interne Waffen- und Inventarverwaltung

Begründung:

Aktuell werden in allen LPD außer Wien SRK (SIG und BE) implementiert. Die in diesem Zusammenhang per BMI-Erlass festgelegten Aufbauorganisationen für die dortigen BE divergieren maßgeblich zu den bestehenden Strukturen der BE Wien.

Es steht wohl außer Zweifel, dass für die mit Abstand größte BE Österreichs Bewertungen und Strukturen geschaffen werden sollten, die in zweckmäßiger und adäquater Relation zu den übrigen acht BE stehen.

Weiters mögen bei der Aufbauorganisation die Größe der BE Wien, die im eigenen Bereich stattfindende Aus- und Fortbildung (inkl. Einsatztraining unter Fachaufsicht der ASE) sowie die Vielzahl an Ausrüstungsgegenständen berücksichtigt werden.

Antrag Nichtdurchführung von „Gefährderansprachen – Einvernahmen“ in Polizeiinspektionen

Einvernahme von „Gefährdern“ auf einer separaten Dienststelle.

Seit dem Terroranschlag am 02.11.2021, werden durch das LKA/AB 04 aufgrund von Ladungsbescheiden des BVT/



Foto: © BMI/Gerd Pachauer

LVT in vielen Polizeiinspektionen Wien weit sogenannte „Gefährderansprachen – Einvernahmen“ durchgeführt.

Aufgrund einer solchen Gefährdereinvernahme in einer Polizeiinspektion in Wien kam es zu einem gewalttätigen Übergriff eines Kosovoalbaners. Dabei wurden 4 Kollegen*Innen dieser PI verletzt. Weil ein Zusammenhang zwischen Gefährdereinvernahme und Übergriff nicht ausgeschlossen werden konnte, wurden weitere Gefährdergespräche auf eine andere Polizeiinspektion verlegt.

Um die Gefährdung der Kolleginnen und Kollegen zu minimieren, ergeht daher der Antrag, derartige Einvernahmen nicht mehr in Polizeiinspektionen durchzuführen, sondern auf einer separaten Dienststelle. Vorschlag: die ehemalige PI Lassallestraße.

Antworten in Bezug auf Anträge betreffend Terroranschlag November 2020

Antrag Beschaffung und persönliche Zuweisung von Splitterschutzhelmen

Es handelt sich dabei nicht um Splitterschutzhelme (wie bei SKO und Entschärfungs-

dienst in Verwendung), sondern um ballistische Helme. Nach Freigabe durch das BMI wurde die Beschaffung für insgesamt 887 Stück (Marke Hoplit) in die Wege geleitet. Voraussichtlich ist mit einer Lieferung bis Ende 2021 zu rechnen. Die Zuweisungsmodalitäten (persönlich, dezentrale Lagerung, o.ä.) befinden sich derzeit in Ausarbeitung und sind in Zusammenhang mit den Punkten 2 und 3 zu lesen, wobei es auch noch etwaige Vorgaben des BMI abzuwarten gilt.

Antrag dezentralisierte Lagerung StG 77 A3 und umgehende Bestückung aller Stkw

Die Montage der für die Lagerung von StG77 in den Polizeiinspektionen notwendigen Waffenkästen wurde bereits finalisiert. Die Übergabe von jeweils 2 Stück StG77 pro PI bzw. Sektorstreife (insgesamt 88 Sektorstreifen der SPK) ist derzeit in Umsetzung und demnächst abgeschlossen. Weiters befinden sich in allen SLS zusätzlich 8 Stück StG 77 als dezentrale Reserve. Der ASE 3, der PDHE, der EGS sowie der LVA werden bzw. wurden bereits zusätzliche

Kontingente – teilweise auch im Gesamtpaket mit ballistischen Westen und Helmen – zugewiesen. Weitere Anträge (wie z.B. AFA 1.5) befinden sich derzeit in Prüfung. Zusätzlich wurde die Beschaffung von 840 (statt bisher 100) Stück StG 77 nach Genehmigung durch das BMI in die Wege geleitet.

Aktuell wird eine weitere dezentrale Lagerung von Gesamtpaketen (StG 77 inkl. schwerer ballistischer Westen und Helme) iZm kritischer Infrastruktur im unmittelbaren Nahebereich von Polizeiinspektionen geprüft.

Antrag Beschaffung von „Schweren Schutzwesten“ und dezentraler Lagerung dieser

Derzeit führt das BMI eine Testung neuer schwerer ballistischer Westen durch, die nach einer Testphase zentral beschafft werden sollen. Die zeitliche Komponente ist ho. derzeit unbekannt. Daher können seitens der LPD Wien momentan keine solchen Westen beschafft werden. Der bereits eingeleitete Beschaffungsvorgang über 150 Stück musste storniert werden. Derzeit befinden sich noch ca. 40 Westen zur Ausga-



Foto: © Thomas Cerny



Foto: © Thomas Cerny

be im Lager der LA, wobei einige in Würdigung bestehender Anträge verschiedener Organisationseinheiten aufgeteilt/ausgegeben werden.

Antrag Beschaffung einer ausreichenden Anzahl von Funkgeräten und Ersatzakkus

Die alten Handfunkgeräte (HFG) MTH-800 sind seit 2008 in Betrieb und sehr veraltet. Die Wahrscheinlichkeit für technische Störungen steigt fortlaufend an und die Bediensteten der LPD Wien berichten häufig über die mangelhafte Ladekapazität der Akkus. Der Austausch auf neue HFG MTP-3550 findet derzeit statt und die alten HFG MTH-800 müssen noch etwa ein Jahr in Betrieb gehalten werden. Da es für die-

se Type aber keine Ersatzteile mehr zu kaufen gibt, werden die alten Geräte als Ersatzteilsponder benötigt. Des Weiteren können die Rufnamen für die alten und neuen HFG nicht doppelt im Tetra-System versorgt werden.

Antrag Erweiterung Fuhrpark der SPK

Durch die LPD Wien wurde bereits die Erhöhung des systemisierten Fahrzeugstandes beim BMI durch Zuweisung von 14 zusätzlichen KT (VW Transporter mit langem Radstand, Zuweisung von je einem Kfz pro SPK) beantragt und von do. auch genehmigt. Die erforderlichen weiteren Schritte zur Beschaffung wurden seitens der LPD Wien bereits eingeleitet. Die Erhöhung des Fahrzeugstandes in

den SPK intendiert eine Flexibilität in der Vielfalt der Aufgabenerfüllung (Verbringung zum Einsatztraining, KVO-Agenden, GSOD-Einsätze, Schwerpunktaktionen, etc.).

Antrag/Stellungnahme Beschaffung einer ausreichenden Anzahl an Feldbetten

Mittlerweile erfolgte die Lieferung von 150 Stück Feldbetten, wovon 120 Stück im BAG JHP zur Verfügung der ODE und 30 Stück in der Rossauer Kaserne zur Verfügung der EE bereitgestellt sind. Darüber hinaus stehen noch zentrale Reserven an Notbetten in der LA zur Verfügung, welche bei Bedarf angefordert werden können.

Umsetzung durch die LPD Wien aufgrund FA-Antrages

Dienstzuteilungen von VB/S während der Praxisverwen-

dung I und II Einleitend wird nochmals festgehalten, dass es seitens der LPD Wien weder intendiert ist/war noch einer bisher gelebten Praxisumsetzung entsprochen hat, VB/S während des Berufspraktikums I im Sinne der seitens des FA reklamierten Verwendungsbereiche zuzuweisen.

Hinsichtlich der Zuweisung von VB/S während des Berufspraktikums II wird die antragskonforme Bestätigung des Fachausschusses auf deren Nichtberücksichtigung im Rahmen von bedarfsorientierten Personalmaßnahmen außerhalb von Stadtpolizeikommanden zur Kenntnis genommen.

Die LPD Wien wird künftig von in Rede stehenden abändernden Personalverfügungen Abstand nehmen.

Langjährige Forderung Einrichtung neuer Arbeitsplätze LKA umgesetzt - Angeführte neue Planstellen nach Probebetrieb im LKA-ED eingerichtet

- Gruppe „Bandenkriminalität“ im EB 02 „Raub“
- Gruppe „Intensivtäter-Ermittlungssteuerung“
- Gruppe „Begleit- und Beschaffungskriminalität“ im EB 09 „Suchtmittel“
- Doppelfunktionalität des Leiters des EB 04 „Wirtschaftskriminalität“ wurde aufgelöst
- Schaffung eines Gruppenführers des EB 04 „Wirtschaftskriminalität“

Walter Strallhofer



Foto: © BMI/Gerd Pachauer



Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/31310/961700



Bruno Kelz
☎ 0664/5955465



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT
aktuell



Hermann Greylinger
Tel. 01/53126/3772

Die Leistungen der Polizeigewerkschaft/Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und des ÖGB

Eine starke Solidargemeinschaft und die Leistungen der Gewerkschaft sind gerade in Krisenzeiten wichtiger denn je. Steigende Mitgliederzahlen sind für uns ein Ansporn, unseren Weg konsequent weiterzugehen. Nachstehend zur „Auffrischung“ unser unschlagbares, breites Angebot – „Komm, sei auch du dabei!“

10 gute Gründe, um Mitglied bei der GÖD zu sein

1. Dein Partner bei Verhandlungen:

Dienstrecht / Besoldungsrecht / Pensionsrecht / Vertragsbedienstetenrecht / Kollektivvertragsrecht. **Die GÖD – und nur die GÖD! – ist anerkannter Sozialpartner bei Verhandlungen!**

2. GÖD-Rechtsschutz - schnell und unbürokratisch!

Dienstrechtsverfahren / Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren / Zivilprozesse zur Erlangung von Schadenersatz

/ Strafprozesse / Disziplinarverfahren / Beschwerden an den Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof

3. GÖD-Mitglieder wissen mehr:

Umfangreiches Kursprogramm für GÖD-Mitglieder / Schulungen / Weiterbildung am Berufsförderungsinstitut (BFI) / Johann-Böhm-Fonds zur Förderung von Diplomarbeiten und Dissertationen

4. Mobbingberatung:

Kostenlose persönliche Erstberatungsgespräche / Hilfe durch Rechtsberatung / Ausbildung von GewerkschaftsfunktionärInnen / Seminare und Vorträge an den Dienststellen

5. Bildung heißt Kompetenz:

Auszahlung von Bildungsförderungsbeiträgen / Zuschuss zu Fahrt- und Eintrittskosten bei Bildungsfahrten / ermäßigte Theater- und Konzertkarten

6. Exklusive Informationen für GÖD-Mitglieder:

GÖD-Mitgliedermagazin / GÖD-Jahrbuch / diverse Broschüren und Publikationen / Internet-Plattform www.goed.at

7. Günstiger Urlaub mit Kindern:

Kostenzuschuss für Familien / Unterbringung der Kinder in betreuten Kinderheimen / Familienurlaub mit behinderten Kindern am Neusiedlersee / Kinderferienaktionen in einzelnen Bundesländern

8. Fitness für Geist und Körper:

Tolle Angebote für Urlaube in den Hotels der GÖD / 10-prozentige Ermäßigung für Buchungen über die „Zimmerbörse“

9. Soziale Unterstützung:

Familienunterstützung / Katastrophenfonds / Freizeit-Unfallversicherung (Spitaltagegeld, Invaliditäts-, Todesfall-, Begräbniskostenbeitrags- und Ablebens-Risikoversicherung)

10. Service à la Card:

Die GÖD Mitglieds- und Servicekarten / auf Wunsch auch als GÖD-VISACard / PLUS: an allen OMV Tankstellen günstiger tanken und einkaufen!

Rechtsschutzversicherung**In folgenden Angelegenheiten beraten und vertreten euch die JuristInnen der GÖD-Rechtsabteilung:**

- Beratung in dienst-, besoldungs- und pensionsrechtlichen Fragen
- Vertretung in Dienstrechtsverfahren
- Vertretung bei Arbeitsgerichtsverfahren (z.B. bei Kündigungen, Entlassungen, Einstufungen, Entgeltforderungen, Abwehr von Forderungen des Dienstgebers nach dem Amtshaftungs-, Organhaftpflicht- oder Dienstnehmerhaftpflichtgesetz).
- Vertretung in Sozialgerichtsverfahren, (z.B. wg. Leistungen aus der Unfallversicherung, bei ASVG-Versicherten Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspensionen, Ansprüche aus Bundespflegegeldgesetz)

In folgenden Verfahren wird euch ein Rechtsanwalt durch die GÖD beige stellt:

- Vertretung in Zivilprozessen zur Erlangung von Schadenersatz
- Verteidigung in Strafverfahren
- Verteidigung in Disziplinarverfahren (ev. auch Beistellung eines Kollegenverteidigers)
- Einbringung von Beschwerden beim Verwaltungs-

gerichtshof oder Verfassungsgerichtshof

Anklage wegen eines strafrechtlichen Deliktes:

Ein Festgenommener behauptet, dass er vom Polizisten geschlagen oder verletzt wurde.

Übernahme der gesamten Kosten ohne Rücksicht auf den Ausgang des Verfahrens (Freispruch oder Verurteilung). Gilt natürlich auch für die Berufung.

Vertretung in Zivilprozessen, Einforderung von Schmerzensgeld und Verdienstentgang:

EB wird bei einer Amtshandlung verletzt, die Folge ist ein Krankenstand. Es besteht Anspruch auf Schmerzensgeld und Verdienstentgang. Das Schmerzensgeld und der Betrag für den Verdienstentgang müssen beim Zivilgericht eingeklagt werden.

Vertretung in Sozialgerichtsverfahren:

EB verletzt sich im Dienst bei einer Amtshandlung durch Fremdeinwirkung – bei der Ausübung exekutivdienstlicher Tätigkeit, usw. Zuerkennung einer Rente, Verfahren beim Sozialgericht

Vertretung in Dienstrechtsverfahren:

Probleme bei der Definitivstellung, Abberufung von Planstellen sowie in allen dienstlichen Angelegenheiten

Verteidigung in Disziplinarverfahren:

Vertretung bei dienstrechtlichen Verfehlungen.

Schadensregelung nach dem Organhaftpflichtgesetz durch den Rechtsschutz**Grundsätzliches:**

Trifft im Zuge eines Schadensfalles (Verkehrsunfall, Verlust von Ausrüstungs-

gegenständen) den Beamten ein Verschulden wird ein Geldbetrag nach § 1/1 Organhaftpflichtgesetz eingefordert. Der Beamte wird von der Logistikabteilung der LPD oder vom BM.I aufgefordert den Schaden anzuerkennen und den vorgeschriebenen Betrag einzuzahlen. Der vorgeschriebene Betrag ist nicht der ursprüngliche Schaden, sondern wurde nach Befassung der Personalvertretung (FA bzw. ZA - je nach Schadenshöhe) bereits auf einen wesentlich geringeren Betrag herabgesetzt.

Leistung der Gewerkschaft

In der Regel werden 2/3 des bezahlten Betrages dem Beamten refundiert.

Bildungsförderungsbeitrag

Anspruch für alle abgeschlossenen Grundausbildungen / Dienstprüfungen sowie Kurse, Aus- u. Weiterbildungen sowie (Fach-) Hochschullehrgänge zum Zweck der beruflichen Weiterentwicklung, die nicht durch Dienstgeber vorgeschrieben oder nicht von der GÖD, bzw. dem ÖGB kostenfrei angeboten wurden.

Maximale Förderbeträge:

- Nach Tagen bemessene Ausbildungen maximal EUR 100 pro Kalenderjahr.
- Nach ECTS bemessene Abschlüsse EUR 75 pro Jahr in der Regelstudienzeit.
- Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, ExternistInnenreifeprüfung: einmalig EUR 180
- Kurse und Fortbildungen für im Ruhestand befindliche KollegInnen: EUR 45 / Jahr.



Martin Noschiel
☎ 0664/3230277



Franz Fichtinger
☎ 01/53-126/3737



Markus Köppel
☎ 0664/8113572

Anspruch besteht bei aufrechter Mitgliedschaft und Beitragswahrheit

Auszahlungsbeträge:

2 Tage bis 2 Wochen	mehr als 2 Wochen bis 6 Monate od. bis 30 ECTS	mehr als 6 Monate bis 1 Jahr od. bis 60 ECTS	mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre od. bis 180 ECTS	mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre od. über 180 ECTS	mehr als 3 Jahre
EUR 45,-	EUR 60,-	EUR 75,-	EUR 150,-	EUR 225,-	EUR 300,-

Krankenstand durch Unfall (ab 4/2011)

EUR 3,- pro Tag
Dienst- und Freizeitunfall!

Familienunterstützung

Die Familienunterstützung der GÖD wird als soziale Zu-

sichert, wenn sie zum Zeitpunkt des Versicherungsfalles seit mindestens 3 Jahren Mitglied des ÖGB waren und den Mitgliedsbeitrag regelmäßig und in der richtigen Höhe geleistet haben. Jugendliche Mitglieder, die infolge ihres Alters nicht drei Jahre Mitgliedschaft nachweisen können, werden als für volle drei Jahre zugehörig behandelt. Besteht kein Anspruch auf einen Begräbniskostenbeitrag aus der Solidaritätsversicherung, kann unter Erfüllung der geltenden Bestimmungen eine Sterbefallunterstützung gewährt werden.

Berechnung der Aus- bzw. Fortbildungsdauer:

- Eintägige Bildungsveranstaltungen (mindestens 2) können pro Jahr mit einmalig EUR 45,- gefördert werden.
- Bei Modulen oder geblockter Form wird die Gesamtsumme der Kurstage zu Grunde gelegt.
- Für Kurs- oder Fortbildungsabschlüsse nach der Norm des ECTS wird die Anzahl der Credits herangezogen.

Unfallversicherung Exekutive

Für die aktiven Mitglieder der Polizeigewerkschaft und der Justizwachegewerkschaft in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst wurde von der GÖD eine Unfallversicherung abgeschlossen. Der Versicherungsschutz erstreckt sich nach Maßgabe der allgemeinen Versicherungsbedingungen auf Berufs- und Freizeitunfälle, rund um die Uhr und weltweit. Die Versicherung beginnt für den einzelnen Versicherten mit dem Tag der Eintragung in die Mitgliederevidenz der GÖD und erlischt mit dem Tag des Ausscheidens aus der GÖD bzw. aus dem aktiven Dienstverhältnis.

wendung an besonders zu berücksichtigende Familien mit eigenen oder adoptierten Kindern gewährt. Die Zuerkennung erfolgt einmal jährlich.

Für Familien mit 3 und mehr Kindern bzw. 1 oder mehr Kinder mit erhöhter Kinderbeihilfe.

Leistungen:

Familien mit 3 Kindern
EUR180,-

Familien mit 4 Kindern
EUR 240,-

Familien mit 5 Kindern
EUR 300,-

Familien mit 6 Kindern
EUR 360,-
usw.

SPITAL-TAGEGELD

INVALIDITÄTS-VERSICHERUNG

BEGRÄBNISKOSTENBEITRAGS-VERSICHERUNG

Bei Ableben eines aktiven Mitglieds oder Mitgliedern, die nach 1971 in Ruhestand getreten sind, gebührt ein Begräbniskostenbeitrag je nach Mitgliedschaftsdauer. Die Formulare können unter www.goed.at/Mitgliederbereich heruntergeladen werden. Noch Fragen? Wende dich vertrauensvoll an deinem FSG-Personalvertreter/ Gewerkschaftsfunktionär deines Vertrauens!

Mobbingberatung

Ziel eines Beratungsgesprächs ist es, die Situation des/ der Betroffenen genau abzuklären und Hilfestellungen zur Selbsthilfe für die besondere Stresssituation zu geben. Viele Gespräche finden auch telefonisch statt. Für therapeutische Hilfe steht ein gesonderter Versicherungsschutz für die Mitglieder zur Verfügung. Für rechtliche Beratung und Rechtsschutz wird die Rechtsschutzabteilung der GÖD herangezogen.

Sozialunterstützung der GÖD

Belastungen, die nicht im Verschulden des EB stehen, Krankheiten, Zahnschmerzen und Kieferregulierungen für Kinder, schwere Krankheiten, unverschuldete Katastrophenfälle, usw.

Sozialunterstützung

Eine Geldausilfe kann einem GÖD- Mitglied bei einer unvorhergesehenen und außergewöhnlichen finanziellen Belastung (z. B. ein Krankheitsfall, ein Todesfall in der Familie, ein Elementarereignis, ...) gewährt werden.

Für Familien mit Bezug erhöhter Familienbeihilfe:

1 Kind
EUR 120,-

2 Kinder
EUR 240,-

3 Kinder
EUR 360,-
usw.

ÖGB - Solidaritätsversicherung

Alle ÖGB-Mitglieder sind kostenlos im Rahmen dieser Gruppenversicherung ver-

Tod durch Unfall:
EUR 146,-

Bleibende Invalidität:
EUR 509,-

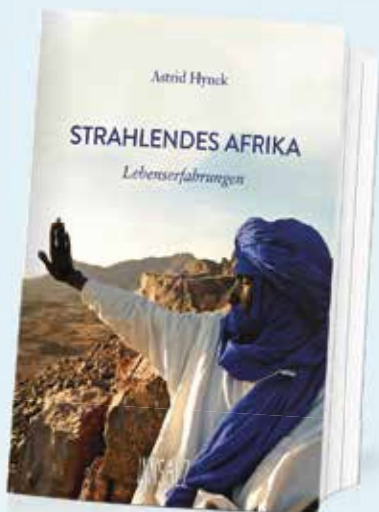


BUCH-TIPPS

Astrid Hynek

STRAHLENDES AFRIKA

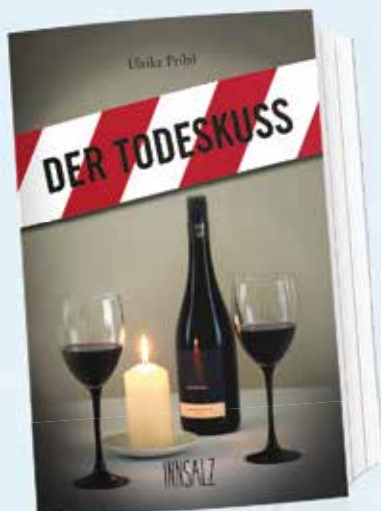
Lebenserfahrungen
Softcover | 184 Seiten
978-3-903321-27-4
€ 19,80



Markus J. Hirsch

DAS KARGE MÄDCHEN

Roman
Softcover | 134 Seiten
978-3-903321-46-5
€ 17,50



Ulrike Pribil

DER TODESKUSS

Krimi
Softcover | 117 Seiten
978-3-903321-41-0
€ 16,50



Walter Lanz
Stephen Sokoloff

WARUM DIE MENSCHEN STERBLICH SIND

Gesellschaftssatire
Softcover | 104 Seiten
978-3-903321-43-4
€ 18,50



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN
aktuell

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Sexuelle Belästigung ist ein Angriff auf die Menschenwürde. Sie ist häufig ein Ausdruck der Machtverhältnisse und betrifft vorwiegend Frauen.

Gesetzliche Sanktionen sind wichtig, aber sie greifen meistens erst, wenn es eigentlich bereits zu spät ist. Nämlich dann, wenn die Betroffenen ihren Arbeitsplatz bereits verloren oder freiwillig aufgegeben haben. Verhindert und gelöst werden können einschlägige Probleme am ehesten dort, wo sie entstehen - am Arbeitsplatz.

Wann spricht man von sexueller Belästigung?

Das Gleichbehandlungsgesetz im Arbeitsleben definiert sexuelle Belästigung als „ein der sexuellen Sphäre zugehöriges Verhalten, das die Würde einer Person beeinträchtigt oder dies bezweckt und für die betroffene Person unerwünscht, unangebracht oder anstößig ist (...) sexuelle Belästigung liegt vor, wenn dieses Verhalten vom Arbeitgeber, einem Kollegen oder einem Dritten (z. B. einem Kunden) an den Tag gelegt wird oder wenn der Arbeitgeber es schuldhaft

0670 600 70 80

Telefonberatung (österreichweit)
Montag 11:00 – 14:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 19:00 Uhr

unterlässt, eine angemessene Abhilfe zu schaffen. „ Damit sagt der Gesetzgeber recht klar: Sexuelle Belästigung ist u.a., was als solche empfunden wird und für die betroffene Person unerwünscht ist. Das kann ein „freundschaft-

licher“ Klaps sein, eine zweideutige Anspielung oder eine echte handgreifliche Attacke.

Weitere Beispiele für sexuelle Belästigung

- Poster von Pin-ups im Ar-

- beitsbereich (auch am Computer)
- pornografische Bilder am Arbeitsplatz
- Anstarren, taxierende Blicke
- anzügliche Witze, Hinterherpfeifen
- anzügliche Bemerkungen

über Figur oder sexuelles Verhalten im Privatleben

- eindeutige verbale sexuelle Äußerungen
- unerwünschte Einladungen mit eindeutiger (benannter) Absicht
- Telefongespräche und Briefe oder E-Mails (oder SMS-Nachrichten) mit sexuellen Anspielungen
- Versprechen von beruflichen Vorteilen bei sexuellem Entgegenkommen
- Androhen von beruflichen Nachteilen bei sexueller Verweigerung
- zufällige/gezielte körperliche Berührungen
- Aufforderung zu sexuellen Handlungen
- exhibitionistische Handlungen

Hilfe bei sexueller Belästigung

Zunächst sollten Sie den Belästiger höflich, aber bestimmt darauf aufmerksam machen, dass sein Verhalten unerwünscht ist - was zugebenermaßen gerade bei Vorgesetzten nicht leicht ist. Kompetente Ansprechpartnerinnen im Betrieb sind Betriebsrätinnen, Betriebsärztinnen oder Frauenbeauftragte. Gibt es das alles in Ihrem Betrieb nicht, dann wenden Sie sich an die Arbeiterkammer Ihres Bundeslandes oder an Ihre Fachgewerkschaft. Betroffene können sich aber auch an die Gleichbehandlungsanwaltschaft wenden.

Tipp: Telefonberatung Act4Respect bei sexueller Belästigung

Sie haben unangenehme Erfahrungen am Arbeitsplatz gemacht, die Sie nicht richtig einordnen können? Sie sind von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen? Zögern Sie nicht und melden Sie sich! Wir beraten Sie gerne! Der Verein sprungbrett bietet in Kooperation mit der AK Wien eine Telefonberatung für

Betroffene von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz an - vertraulich, kostenlos (ortsüblicher Telefentarif) und auf Wunsch anonym.

Rechtliche Folgen bei sexueller Belästigung

Der Belästiger ist verpflichtet, sein Verhalten sofort einzustellen. Der Betrieb ist im Rahmen seiner Fürsorgepflicht angehalten, unverzüglich ab Kenntnis der sexuellen Belästigung geeignete Abhilfe zu schaffen, sodass der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin keinen weiteren Übergriffe ausgesetzt ist.

Darüber hinaus besteht bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz Anspruch auf einen angemessenen Schadenersatz in Höhe von mindestens 1.000 Euro. Der Anspruch besteht gegenüber dem Belästiger aber auch gegenüber dem Arbeitgeber, wenn dieser es schuldhaft unterlässt, angemessene Abhilfe zu schaffen.

Fristen

Wenn Sie belästigt wurden, müssen Sie innerhalb einer bestimmten Frist Ihre Ansprüche vor dem Arbeits- und Sozialgericht oder der Gleichbehandlungskommission geltend machen:

- bei Vorfälle sexueller Belästigung: 3 Jahre
- bei Vorfälle geschlechtsbezogener Belästigung: 1 Jahr

Mehr Infos

Nähere Infos bekommen Sie bei der Gleichbehandlungsanwaltschaft Wien Tel.: +43/1/532 02 44, aus ganz Österreich zum Nulltarif 0800-206119. Oder auf der Website der Gleichbehandlungsanwaltschaft.

Quelle:

2021 BUNDESARBEITSKAMMER | PRINZ-EUGEN-STRASSE 20-22 1040 WIEN, +43 1 501 65

Wissenswertes über die Zahnseiden



Die Reinigung der Zahnzwischenräume ist neben dem Zähneputzen ein wichtiger Bestandteil der Mundhygiene. Die Pflege von Zähnen und Zahnfleisch durch Entfernen von Plaquebakterien ist der beste Weg zum Schutz gegen Zahnfleisch-Erkrankungen. Die Zahnbürste erreicht die Zahnzwischenräume nicht immer ausreichend. Deswegen muss man sie extra reinigen, denn in den Zwischenräumen sammeln sich Essensreste, die zu Belägen und Karies führen können.

Es gibt verschiedene Arten von Zahnseide, welche man benutzt ist Geschmackssache.

Gewachste Zahnseide: diese Zahnseide ist vor allem für Anfänger geeignet. Auch bei eng zusammenstehenden Zähnen lassen sich die Zahnzwischenräume gut reinigen. Gewachste Zahnseide gleitet, fastet nicht, hat einen guten Reinigungseffekt.

Ungewachste Zahnseide: Es hat eine raue Oberfläche und damit einen besseren Reinigungseffekt. Sie ist dicker, und in der Handhabung schwieriger als gewachste Zahnseide. Bei Verwendung ist darauf zu achten, dass keine kleinen Fäden hängen bleiben.

Interdentalbürste: Die sind für große Zahnzwischenräume geeignet. Sie sind ideal für Zahnspangen oder zur Reinigung von festem Zahnersatz. Nach einer Kieferorthopädischen Behandlung ist es auch empfehlenswert. Die Bürste ist nach jeder Anwendung mit Wasser zu säubern und nach zirka zehn Anwendungen zu wechseln.

Flauschzahnseide: Es verfügt über flauschige Fadenanteile. Sie ist vor allem für Brückengliedern geeignet. Der breite ausgefranste Mittelteil kann größere Lücken von Bakterien befreien, was mit normaler Zahnseide nicht möglich ist.

Bei Parodontitis/ Zahnfleischentzündung muss man vorsichtig reinigen. Es empfiehlt sich eine glatte, leicht gleitende und sanfte Zahnseide.

Damit Zahnseide die Plaque richtig entfernen kann, muss man Sie korrekt benutzen. Nehmen Sie zirka 45 cm Zahnseide, so dass Sie für jeden Zahn einen neuen sauberen Bereich verwenden können.

Man sollte es mindestens einmal am Tag benutzen, wenn es geht am Abend. Zahnseide sollte man vor dem Zähneputzen verwenden. Studien belegen einen besseren Ergebnis. Wenn man lieber erst die Zähne putzt und dann die Zahnseide benutzt, sollte auch mit einem antibakteriellen Mundwasser spülen.

Wenn Sie wünschen:

- FFP2 Mask gratis

- COVID-19 kostenlose Schnelltest

(Anlage: Bestätigung über das Ergebnis Covid-19 Antigen Schnelltest)

Unsere Zahnarztpraxis ist zu den üblichen Geschäftszeiten geöffnet.

Fragen zu diesem Thema oder zu weiteren zahnmedizinischen Themen? Unsere Zahnärzte antworten Ihnen gerne und kompetent!

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

Mosonmagyaróvár, H-9200 Magyar u. 33
0800 29 14 90

Szombathely, H-9700 Fő tér 29
0800 29 38 15

Szentgotthárd, H-9970 Hunyadi u. 21
0800 29 16 54

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 16.00

FACEBOOK: Schweizer.Zahnarzt.Management
WEB: <https://schweizerzahnarzt-management.eu>



15 % Ermäßigung*

für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem VIP-Partner-Code PA-423931.



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706



Franz Fichtinger

Tel. 01/53126/3737

KLUB DER EXEKUTIVE *aktuell*

Generations- wechsel

Kurz vor seinem 70. Geburtstag, unser Jubilar wird im Herbst ordentlich gefeiert und wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten, legte unser langjähriger Klubpräsident Herbert Leisser sein

Herbert Leisser legt sein Amt zurück

Amt zurück und es erfolgte somit ein Generationswechsel. Der Vereinsvorstand wählte mich einstimmig zum neuen Vorsitzenden. Das möchte ich zum Anlass nehmen, um einen Rückblick auf das Schaffen unseres Altpräsidenten vorzunehmen und mich kurz vorzustellen.

Herbert hat durch sein Wirken als Vorsitzender des Klubs der Exekutive und als Herausgeber der Zeitung Polizei aktuell weit über 120 Ausgaben veröffentlicht, mit dem Krampuskränzchen und dem Ball des Klubs der Exekutive unzählige Veranstaltungen organisiert. Durch dieses erfolgreiche Schaffen konnten über viele Jahre finanzielle Mittel erwirtschaftet werden, welche zu 100% den

„Mehr als 120 Ausgaben der Polizei aktuell veröffentlicht“

Kolleginnen und Kollegen der Exekutive österreichweit durch



Prof. Harry Kopietz überreicht „Großen Goldenen Rathausmann“

verschiedenste Sachleistungen und Unterstützungen zugutegekommen sind. Er hatte es nicht immer leicht, Unkenrufe, Anschwärmungen und dergleichen machten ihm das Leben und seine Arbeit schwer. Aber das konnte ihn nicht daran hindern weiterzumachen und sich für die Kollegen einzusetzen, nein, ganz im Gegenteil, es bestärkte ihn sogar, weshalb er auch nach seiner Ruhestandsversetzung als Exe-

Übergabe des Vorsitzes an Walter Strallhofer





**Geburtstagsfeierlichkeit
gemeinsam mit Hermann
Greylinger**

vertretung und erkannte, wie wichtig deren

**Früh erkannt, wie wichtig
Personalvertretung ist**

Tätigkeit ist. Zuerst wurde in der Fraktion nur mitgearbeitet und 2005 der Vorsitz im Dienststellenausschuss übernommen. Seither begleitet mich dieser Arbeitsbereich, zu Beginn noch neben meiner Arbeit als Kriminalsachbearbeiter in der Hufelandgasse, ab dem Jahr 2013 folgte ich dem Ruf, als Mitarbeiter im Fachausschuss Wien mitzuarbeiten. Diese Tätigkeit, Agenden in der Polizeigewerkschaft und Vorstand im Unterstützungsinstitut erfüllen derzeit fast zur Gänze meinen Arbeitstag. Mein Slogan „Gemeinsam für die Kolleginnen und Kollegen“ motiviert mich bis zum

Gemeinsam für die Kolleginnen und Kollegen

heutigen Tag. Mit der Übernahme des Vorsitzes des Klubs der Exekutive übernehme ich nicht nur eine große Verantwortung, sondern kann diese Funktion als weitere Unterstützungsmöglichkeit für die Kolleginnen und Kollegen nützen. Nicht zu erwähnen vergessen möchte ich Franz Fichtinger, der in den letzten Jahren sehr viel Zeit, Arbeit und Mühe in den Verein investiert hat und mir weiterhin als Vorsitzender Stellvertreter seine Unterstützung zu gesagt hat, welche ich auch unbedingt benötige, so wie unsere gute Seele im Hintergrund, unsere Büroleiterin Claudia Wally, die ihren Job zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

Walter Strallhofer

kutivbediensteter und Mandatar des Zentralausschusses weiterhin die Funktion im Verein ausübte. Sein langjähriger Kollege und FSG-Bundesvorsitzender Hermann Greylinger hat Herbert mal wie folgt beschrieben: „Jeder noch so beschauliche Morgen im Büro ist vorbei, wenn Herbert auf den Plan tritt. Niemand bleibt verschont, Vorsitzender, Sekretariat und anwesende Kolleginnen und Kollegen. Er lässt ein Statement zu den Geschehnissen der letzten Stunden vom Stapel und weiß natürlich auch gleich, wie damit umzugehen ist. Der Arbeitstag ist für ihn kein 8-Stunden-Tag, es ist sein Leben! Seine Devisen „Solidarität, Hilfsbereitschaft, Freundschaft, Gerechtigkeit und Kampfbereitschaft“. Viele Auszeichnungen bestätigen diese Worte, darunter der Goldenen Rathausmann der Stadt Wien zu deinem 60igsten Geburtstag. „Lieber Herbert, in diesem Sinne und in Namen aller Kollegen, die du durch dein Wirken unterstützt hast, sage ich „Danke, Danke und nochmals Danke“. Den Verein und die Agenden der Zeitung hast du für die Übergabe perfekt vorbereitet und weiterhin Unterstützung zugesagt, sollte sie

gebraucht werden. Im Namen des Vorstandes und der Fraktion wünsche ich dir und deiner Familie alles Gute und viel Gesundheit. Du hast mit deinem Wirken Straßen in die polizeiliche Landschaft gebaut. Es wird nicht einfach in die Fußstapfen von Herbert zu treten, aber ich werde es als Herausforderung

**In die Fußstapfen zu treten
wird nicht einfach**

sehen, werde mein Bestes geben und freue mich auf die neuen Aufgaben. Im Sinne dieser Überleitung darf ich mich vorstellen. Walter Strallhofer, verheiratet, stolzer Vater eines Sohnes und eines Stiefsohnes. Geboren in Graz, wuchs ich in einer kleinen Gemeinde gemeinsam mit meinen Eltern, meinem Bruder und der großen Schwester in der Nähe meiner Geburtsstadt auf und konnte das Landleben bis zu meinem 15. Lebensjahr dort genießen. Anschließend zog ich zu meiner Mut-

ter nach Graz, maturierte und versuchte mich als Jusstudent, allerdings wurde ich von den Erfahrungen des Lebens und mehreren Jobs in der Privatwirtschaft zu sehr abgelenkt, um das Studium erfolgreich zu beenden. Eine Bewerbung, auch auf Anraten meines Vaters, brachte mich zur Polizei, jedoch aufgrund eines Aufnahmestopps nicht in meiner Heimat, sondern in Wien. Immer schon für neues im Leben offen, wurde der Hauptwohnsitz kurzerhand dafür nach Wien verlegt, die Polizeischule in der Marroko absolviert und Dienst in der Polizeiinspektion in der Hufe-



**Über 120 Ausgaben
unter Herbert Leisser**

se angetreten. Dort kam ich schon früh in Berührung mit den Agenden der Personal-

Die Corona-Pandemie wirkt wie ein Brandbeschleuniger – sie verdeutlicht den Personalmangel bei der Polizei



Credit: Polizeigala - Echo Medienhaus



Die Corona-Pandemie stellt die Polizei vor große Herausforderungen. Nach über einem Jahr Corona ist die Belastungsgrenze erreicht. Was es jetzt dringend braucht, ist die seit Langem geforderte Aufstockung des Personals. Polizei Aktuell hat den Sicherheitssprecher der SPÖ Wien und Gemeinderat Christian Hursky zum Gespräch geladen. Er fordert echte Maßnahmen, statt Showpolitik.

PA: Die Exekutive in Wien ist seit Jahren unterbesetzt. Glauben Sie, dass sich die Situation während der Pandemie verschärft hat?

Hursky: Unsere Polizistinnen und Polizisten sind am Limit, die Belastungsgrenze ist endgültig erreicht. Nach über einem Jahr Corona hat sich die Bundesregierung keinen Schritt bewegt, um unserer Forderung nach einer Aufstockung des Personals bei der Polizei nachzukommen. Co-

rona stellt uns alle vor große Herausforderungen, besonders unsere Polizistinnen und Polizisten, die seit Jahren unterbesetzt sind. Die Pandemie wirkt wie ein Brandbeschleuniger für die bestehenden Strukturprobleme, ein Brennglas, das den massiven Personalmangel verdeutlicht.

PA: Was hat sich Ihrer Meinung nach verändert?

Hursky: Die Corona-Krise ist die größte gesellschaftliche



Credit: Polizeigala – Echo Medienhaus

Bürgermeister Michael Ludwig im Gespräch mit Gemeinderat Christian Hursky sowie Revierinspektor Stefan Laller und Kontrollinspektor Mario Benier bei der Polizeigala.

Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg. Seit Monaten beherrscht sie unser Leben, ihre negativen Folgen sind in allen Lebensbereichen deutlich zu spüren. Neben der klassischen Arbeit, die unsere Polizei bewältigen muss, sind durch Corona zusätzliche Aufgaben hinzugekommen, die vorab nicht plan- und einschätzbar waren. Für unsere Polizistinnen und Polizisten bedeutet das noch mehr Aufgaben, noch mehr Überstunden und das bei gleichbleibendem Personalbestand.

PA: Wie kann man diese Situation ändern?

Hursky: Die Antwort liegt für mich klar auf der Hand: Es braucht eine Aufstockung der Polizei in Wien. Wir brauchen 1.200 Polizistinnen und Polizisten mehr für Wien. Und wir artikulieren diese Forderung nicht erst seit heute. Was es braucht, sind echte Lösungen und keine Show-Politik wie der Bund sie macht.

PA: Worin sehen Sie die Gründe, dass Ihre Forderung nicht umgesetzt wird?

Hursky: Die Exekutive fällt in die Zuständigkeit des Bundes, das heißt der türkis-grünen Bundesregierung. Das Bundesministerium für Inneres weiß um den Personalmangel in Wien, nimmt unsere Forderungen aber scheinbar nicht ernst genug. Die Bundesregierung muss hier endlich in die Gänge kommen. Es ist nicht fünf vor zwölf, son-

dern fünf nach zwölf. Corona zeigt uns, wie ernst die Lage ist.

PA: Welche Erkenntnisse haben Sie aus der Corona-Zeit gezogen?

Hursky: Unsere Polizistinnen und Polizisten leisten herausragende Arbeit – vor allem jetzt in der Pandemie. Sie dürfen nicht vergessen wie oft sich Verordnungen geändert haben. Da den Überblick zu behalten und die Menschen mit ruhiger Hand auf die aktuellen Regelungen hinzuweisen, ist ein ordentlicher Kraftakt, den unsere Polizistinnen und Polizisten in Wien hervorragend meistern.

PA: Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

Hursky: Zunächst, dass wir diese Pandemie, die uns seit eineinhalb Jahren in Geisel-

haft nimmt, bald hinter uns lassen können. Was wir jetzt brauchen, ist Zusammenhalt und ein starkes Miteinander. Das bringt mich zum nächsten Punkt: Es braucht Respekt und Anerkennung für die Arbeit, die unsere Polizistinnen und Polizisten tagtäglich für die Menschen in dieser Stadt leisten. Die Zahl der Angriffe auf unsere Polizei wächst, dabei leisten sie herausragende Arbeit vor allem auch im Kampf gegen die Pandemie und für die Sicherheit aller.

PA: Vielen Dank für das Gespräch.

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

Australien – Angriff auf Pferde bei Corona-Demo

Siehe Faksimile rechts. Bei Protesten gegen den Lockdown in Australien kam es zu tumultartigen Szenen. Zwei Männer wurden wegen Grausamkeit gegen Tiere angeklagt, weil sie auf Polizeipferde eingepregelt haben sollen (s. Foto).



Foto: AFP/STEVEN SAPHORE

Thailand – Polizist tötet Drogen-Dealer

Eine Überwachungskamera filmte den Todeskampf. Ein Polizist foltert den Dealer, weil der nicht bereit war, Schmiergeld zu zahlen. Der Kriminelle erstickte nach neun Minuten, der Polizist ist auf der Flucht. Norwegen – Polizist: „Ihn nicht zu töten, war sehr schwer“

USA – Sturm aufs Kapitol – dritter Polizist tot

Im Zuge der gewaltsamen Erstürmung des Kapitols in Washington DC am 6. Jänner 2021 kam es nun zu einer weiteren traurigen Nachricht. Mit Gunther Hashida, 44, starb bereits der dritte Polizist, der die Menschen vor dem Eindringen in das Gebäude hindern wollte, durch Suizid. Wie die Polizeibehörden mitteilten, wurde der Polizist tot in seiner Wohnung aufgefunden. Viele der damals involvierten Exekutivbeamten wurden und werden von Befürwortern der Proteste, darunter viele Trump-Anhänger, in der Öffentlichkeit angefeindet.

USA – Ladendieb stahl sogar Polizeiauto

In einer wilden Verfolgungsjagd endete die Festnahme eines Ladendiebs in Lake Ozarks im US-Staat Missouri. Der Kolumbianer hatte ein Auto gestohlen und es mit gestohlenen Waren befüllt. Kaum hatten Polizisten den Mann in Handschellen ins Polizeiauto gesetzt, stahl der Mann auch diesen Wagen, brauste davon und beschädigte dabei mehrere Autos. Danach brach er in ein weiteres Haus ein. Erst als er auch ein Boot aufbrechen wollte, wurde er von Beamten erfolgreich verhaftet.

USA – Polizist vor dem Pentagon getötet

Bei einer Messerattacke vor dem US-Verteidigungsministerium im Pentagon ist ein Polizist getötet worden. Der Angreifer wurde von einem anderen Polizisten erschossen, das FBI ermittelt.

Venezuela – Polizei gegen Banden – 25 Tote

Bei bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Sicherheitskräften und kriminellen Banden in den Armenvierteln der Hauptstadt Caracas sind

mehr als 25 Menschen getötet worden, darunter auch vier Polizisten und 18 Unbeteiligte. Bei den Auseinandersetzungen kamen großkalibrige Gewehre, Leuchtmunition und Granaten zum Einsatz. Allein im Armenviertel Cota 905 waren 2.500 Polizisten im Einsatz, um die Kontrolle über das Gebiet zurück-

zugewinnen. Die Polizei beschlagnahmte unter anderem Raketenwerfer, Gewehre und Maschinenpistolen.

Norwegen gedachte der 77 Opfer der Anschläge des Rechtsextremisten

Anders Behring Breivik in Oslo und Utöya vor zehn Jahren. „Wir dürfen den Hass nicht unbeantwortet lassen“, so die Regierungschefin Erna Solberg bei der Gedenkveranstaltung vor Überlebenden. Anders Snortheimsmoen (63), damals Chef der Delta-Einheit, die Breivik stoppte, sagte: „Ihn nicht zu erschießen, war sehr schwer. Aber er hatte sich ergeben“.

England – Polizei taset mehr Schwarze

Die britische Polizei setzt Elektroschocker unverhältnismäßig oft gegen schwarze Menschen ein. Die Aufsichtsbehörde prüfte 101 Vorfälle zwischen 2015 und 2020 in England und Wales, bei denen Elektroschocker benutzt wurden. Zwar waren nur 22% der Menschen, die per Taser außer Gefecht gesetzt wurden, schwarz und 71% weiß, aber der Anteil schwarzer Menschen in der Gesamtbevölkerung in England und Wales be-

trägt nur drei Prozent. Zudem habe die Polizei in einem Drittel der Fälle „die Gelegenheit verpasst“, die Situation ohne Elektroschocker zu entschärfen, so der Bericht.

BRD – Betrunkener wollte heim und rief die Polizei

Freund und Helfer schön und gut – aber das ging den Beamten im baden-württembergischen Heidenheim dann doch zu weit. Weil er von ihnen nach Hause gefahren werden wollte, hat ein Betrunkener die Beamten in die Innenstadt rufen lassen. Eine Streife kam, lehnte das Ansinnen aber naturgemäß ab. Als der 44-jährige Mann den Weg dann zu Fuß antrat, randalierte er dabei – die Polizei musste erneut anrücken. Nach abermaliger Belehrung versprach der Mann, nach Hause zu gehen, hieß es im Pressebericht der Polizei.

BRD – Schüler greifen Polizisten an

Nach einem Angriff von Kindern auf einen Rad-Polizisten ermitteln die Behörden in Hamburg wegen gefährlicher Körperverletzung. Der Uniformierte hatte einen Streit zwischen Schülern schlichten wollen und geriet selbst ins Visier. Mehrere Kids traten gegen den Kopf des Polizisten, der noch Glück hatte, einen Fahrradhelm getragen zu haben. Die Stimmung war aufgeheizt, zeitweise waren mehr als 80 Schüler vor Ort. Besatzungen von 12 Streifenwagen brachten die Lage schließlich unter Kontrolle. Zwei 13-Jährige und ein 12-Jähriger wurden in Gewahrsam genommen. ■

Hermann Greylinger

NACHRUF ChefinspiR Werner Koglbauer

Betroffen haben wir am 15. Juli 2021 Abschied von unserem Freund und Kollegen, Chefinsp Werner Koglbauer, genommen. Wir begleiteten ihn auf seinem letzten Weg am Friedhof Ternitz, standen uns bei, spendeten uns Trost und erinnerten uns an Werner. Wir erinnern uns immer gerne, das ist gut und tut gut. Als Vorsitzender der FSG in der Bundespolizei ging ich auf die berufliche und gewerkschaftliche Laufbahn von Werner ein, fern von vielen Zahlen und Daten, viel mehr habe ich den Freund und Kollegen Werner und seine Leistungen hervorgehoben. Werner erlernte den Beruf eines Tapezierers, absolvierte das Bundesheer und trat mit knapp 20 Jahren der Sicherheitswache Wien bei und versah in Wien-Margareten seinen Dienst. Schon bald ließ er sich nach Wr. Neustadt versetzen, schaffte die Zulassung zum Chargenkurs und wurde dienstführender Beamter. Werner sagte immer: „Recht darf nicht gebrochen werden“. Nach diesem Motto versah er seinen Dienst als Polizist, dutzende Belobigungen nach erfolgreich geführten Amtshandlungen belegen dies. Nach diesem Motto, verbunden mit den sozialdemokratischen Grundwerten der Gewerkschaftsbewegung, engagierte er sich auch schon früh für die Anliegen seiner Kolleginnen und Kollegen als Personalvertreter und Gewerkschaftsfunktionär in den verschiedensten Gremien in Wiener Neustadt, im Land NÖ und auf Bundesebene. Sein Fachwissen, seine Dynamik und sein Kampfgeist blieben nicht verborgen und so fand sich sein Name bald auf der Kan-



*Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz,
dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war unser größter Schmerz.*

datenliste für den Zentralausschuss für die Bed. der Sicherheitswache beim BMI. 1989 wurde er als erstes ZAMitglied, das nicht der BPD Wien angehörte, dienstfrei gestellt und war DER Ansprechpartner für die Funktionäre aus den Bundesländern. Für Werner und seine Familie eine nicht unerhebliche Belastung, täglich pendeln zu müssen. Im April 1992 wurde Werner zum Vors.-Stv. sowohl in der Polizeigewerkschaft als auch im Zentralausschuss gewählt, die höchsten Organe der Gewerkschaft und der Personalvertretung. Werner machte sich einen Namen als Disziplinarverteidiger, zahlreiche Kolleginnen und Kollegen verdankten ihm Freisprüche oder milde Urteile, manche sogar den Verbleib bei der Polizei. Die genauen Kenntnisse der formalen Abläufe und das außerordentliche Wissen über die Bestimmungen des Dienstrechts nutzte Werner zum Vorteil der Kollegen. Das Rechtsbüro der GÖD und namhafte Anwaltskanzleien holten sich den Rat von Werner ein. Sein umfassendes Allgemeinwissen und sein brillantes Fachwissen, unterstützt durch

seine feine Rhetorik, machten Werner zu einem unverzichtbaren Verhandler für die Interessen der Kollegenschaft. Diese Eigenschaften wurden auch vom Dienstgeber bis hinauf in das Bundeskanzleramt anerkannt und geschätzt. So war er entscheidend bei der Umsetzung der Besoldungsreform 1995 beteiligt, die den Polizistinnen und Polizisten eine wirklich nennenswerte Erhöhung des Einkommens brachte. Noch heute erinnere ich mich an die vielen Anrufe von Kollegen, die dem Ganzen nicht trauten und nach dem Pferdefuß suchten. In Würdigung all seiner Leistungen über viele Jahre hinweg wurde Werner über Entschließung des Herrn Bundespräsidenten am 1.7.1998 das GOLDENE VERDIENSTZEICHEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH verliehen. Mit Ablauf des 31.8.1998 erfolgte seine verdiente Versetzung in den Ruhestand. Schöne Jahre waren ihm noch mit seiner Gattin Ellen und im Kreis seiner Liebsten beschieden, obwohl ihm auch gesundheitliche Probleme zu schaffen machten. Werner litt darunter, dass ihm viele seiner Freunde und Weggefährten vorangegangen sind, immer seltener konnte er zu je-

manden sagen: „Weißt du noch? Erinnerst du dich noch? Besonders erwähnt sollen hier Alois Kraushofer, Karl Haller, Karl Grammanitsch, Robert Litschauer und Leopold Neubauer sein. Mit Hermann Scheidenberger aus Villach und Werner Malek aus Leoben verband ihn eine langjährige Freundschaft. Nun ist ihnen Werner am 30. Juni nachgefolgt.

Der Klub der Exekutive war Werner immer ein gesinnungspolitisches Anliegen. Er schrieb in unserem Magazin „Polizeiaktuell“ interessante Beiträge zum Dienst-, Besoldungs- und Disziplinarrecht, war ein verlässlicher Mitarbeiter bei der Vorbereitung von Veranstaltungen und besuchte diese auch mit seiner Gattin Ellen. Nie und nimmer werde ich jedoch die Stunden mit Werner vergessen, wo er mit uns nach schwierigen Verhandlungen, ob erfolgreich oder nicht, bei einem guten Glaserl Wein die Geschehnisse Revue passieren ließ. Uns „Lehrbuben“ ließ er dann mit viel Sinn für Humor wissen, dass wir noch einiges zu lernen hätten – und Recht hatte er!

Nichts trifft es mehr auf den Punkt, als der Spruch auf seiner Parte:

WER SO GEWIRKT WIE DU IM LEBEN,
WER SO ERFÜLLTE SEINE PFLICHT,
DER HAT SEIN BESTES HINGEGEBEN,
DER STIRBT AUCH SELBST IM TODE NICHT!

Lieber Freund Werner!

Nie war vorher ein Mensch so wie du und nie mehr wird einer so sein wie du. Wir sind dankbar, dass du ein Teil unseres Lebens warst, wir werden dich immer im Herzen tragen – Freundschaft! ■



Gast am Klubbball 1992

Wahl zum Polizisten des Jahres 133-Award

Bei einer glanzvollen Gala im Rathaus am 30.8.2021 wurden Wiens beste Polizistinnen und Polizisten geehrt. Harald Snitily errang als „Inspektor mit Herz und Hirn“ im KAMPF gegen die Drogenprobleme der Stadt den Preis der Krone-Leser. Den Sonderpreis für „Helden auf vier Pfoten“ gewann Suchtgiftspürhund „Domina“.

Bei einer Rekordteilnahme von 50.000 „Krone“-Lesern beim Online-Voting wurde Kontrlnsp Harald Snitily zu Wiens bestem Cop gewählt. Eine große Mehrzahl hatte sich für den ebenso buligen wie charmanten Polizisten entschieden. Ihm ist es nämlich gelungen, die abschreckende „Junkie-Situation“ an der U-Bahnstation Josefstädter Straße zu entschärfen. Einen Sonderapplaus erhielten Hundeführerin Marie-Luise Gawlik und ihre Hündin „Domina von Haidbrunn“. Schließlich hatte das Duo den Sonderpreis für „Helden auf vier Pfoten“ errungen. Es ist ihnen in dut-



Bei einer glanzvollen Gala im Wiener Rathaus wurde Harald Snitily als „Polizist des Jahres“ geehrt. Beim Online-Voting von knapp 50.000 „Krone“-Lesern hatte die Mehrheit für den

Jubel über Top-Cop mit Herz und Hirn

Kontrollinspektor „mitten im Achten“ gestimmt. Zumal es dem 40-jährigen Drogen-

fahnder und Suchtgiftexperten gelungen ist, die abschreckende Situation an der U6-Station Josefstädter Straße mit viel Engagement, sprich mit Herz und Hirn, zu entschärfen.

KRONE, 31.8.21

zenden Einsätzen gelungen, versteckte Drogen, Rauschgiftbunker etc. aufzuspüren. Als Draufgabe gab es für die „Suchtgiftspürnase der Extraklasse“ eine Wurstplatte mit Extrawurstsemmeln – wie

einst für Kommissar Rex.

Weitere Preisträger

Newcomer/in des Jahres

Inspektorin Martina Riegler, Stadt-

polizeikommando Margareten: Martina Riegler ist mehrfache Staatsmeisterin im Ringen. Sie zeigt großen Eifer, führte zahlreiche verdienstreiche Amtshandlungen durch, lieferte mehrere positive Hinweise bei Mitfahndungser-



© Im glanzvollen Ambiente des Rathauses wurden die besten Polizisten bei der „133-Gala“ ausgezeichnet.

© Toni Faber, Michael Ludwig und Gerhard Pürstl – Spitzen von Kirche, der Stadt und der Polizei gratulierten.

KRONE, 1.9.21

suchen und ist sehr gut integriert, hoch motiviert und strebsam.

Besondere kriminalpolizeiliche Leistung

Kontrollinspektorin Martina Reuter, Abteilung Fremdenpolizei und Anhaltevollzug: Martina Reuter führte erfolgreiche Ermittlungen im Fall eines Sozialleistungsbetrugs mit einer nachgewiesenen Schadenssumme von 2.865.467,49 Euro durch.

Besondere Verdienste auf dem Gebiet der Prävention, der Menschenrechte und des Opferschutzes

Gruppeninspektor Andreas Mann, Stadtpolizeikommando Donaustadt: Andreas Mann engagiert sich seit mehr



Ehrenpreis für Marie-Luise Gawlik & „Domina“

als 30 Jahren intensiv und mit viel Herz unter anderem als Kontaktbeamter bei der Verkehrserziehung und Gewaltprävention in Schulen, bei der

Präventionsberatung von Senioren sowie als Grätzlpolizist im Rahmen des Projektes „GEMEINSAM.SICHER“.

Besondere Verdienste auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit

Gruppeninspektorin Petra Kremnitzer, Landesverkehrsabteilung Wien: Petra Kremnitzer ist Teil der Verkehrserziehungsgruppe. Sie arbeitet federführend am Aufbau einer Verkehrserziehungspuppenbühne mit.

Das polizeiliche Lebenswerk

Chefinspektor Georg Klimbacher, Stadtpolizeikommando Josefstadt: Georg Klimbacher trat 1976 als Praktikant in den Streifendienst ein. Die

Ausbildung und Fortbildung liegt ihm sehr stark am Herzen. Hervorzuheben ist sein besonderes Engagement in der Schulung und Umsetzung neuer Arbeitsmethoden und Arbeitsmittel.

Als Hausherr des Rathauses ließ es sich Bürgermeister Michael Ludwig nicht nehmen, „vor lauter Begeisterung“ über die Frauen und Männer, die Wiens Sicherheit garantieren, gleich noch mehr Exekutivbeamte für die Stadt zu fordern, Polizeipräsident Gerhard Pürstl bedankte sich für den Teamgeist seiner Leute.

Die FSG/Klub der Exekutive gratuliert allen Geehrten auf das Herzlichste! ■

Peer Support – 18 neue Erstansprechpartner

18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Landespolizeidirektionen und den Bildungszentren schlossen am 25. Juni 2021 die Grundausbildung für den Peer Support ab, die vom Psychologischen Dienst des BMI (Abteilung/12) durchgeführt wird.

In den drei jeweils einwöchigen Modulen der Grundausbildung wurden Themen wie Wahrnehmung, Persönlichkeitspsychologie, Kommunikation, Stress und Stressmanagement sowie Traumatischer Stress besprochen. Ein wichtiger Kernpunkt war die Vermittlung von Interventionstechniken sowie von Spezialthemen wie beispielsweise Suizidalität und Trauer.

Der „Peer Support“ ist eine bundesweite, von Peers getragene Einrichtung zur psychosozialen Beratung und Unterstützung von Exekutivbediensteten nach vorwiegend



dienstlichen belastenden Ereignissen, die von Klinischen bzw. Gesundheitspsychologinnen und -psychologen des Psychologischen Dienstes des BMI geleitet wird. Im Jahr 2020 wurden bundes-

weit 827 Polizistinnen und Polizisten betreut. Die Peers sind Erstansprechpartner für Polizeibedienstete im Zusammenhang mit erlebten Belastungen im dienstlichen oder privaten Bereich. Unterstützung durch

den Peer Support kann im Einzel- oder Gruppensetting erfolgen, auch begleitende Maßnahmen (etwas bei einem länger andauernden Großeinsatz) sind ein Teil der Peer-Aufgaben. ■

Werte Leserinnen und Leser!

Viele Kolleginnen und Kollegen kramen gerne in Erinnerungen. Viele Kolleginnen und Kollegen interessieren sich für Kunst, Kultur und Bücher. Wir starten daher in dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik, die sich genau mit den erwähnten Inhalten beschäftigt. Großteils kommen die Beiträge von dem im (Un)Ruhestand befindlichen Koll. Oberst Willibald Plenck. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass unsere Empfehlungen und Tipps zahlreich angenommen werden.

Zur Person:

Oberst Willibald PLENK; Ausbildung im zweijährigen Lehrgang der SW in der Marokkanerkaserne, Rayonsdienst im Wachzimmer „Fügergasse“ /Mariahilf; zum frühestmöglichen Zeitpunkt Absolvierung des einjährigen Überleitungskurses für Kriminalbeamte. Danach Dienstzuteilung zum Koat Neubau. Schon während des WZ – Dienstes Besuch des BRG für Berufstätige am Henriettenplatz. Nach bestandener Rei-

POLIZEIHISTORIE KUNST | KULTUR *aktuell*



prüfung Zuteilung zur Wirtschaftspolizei und von dort

nach erfolgreicher Auswahlprüfung für Leitende KrB zu weiteren zwei Jahren dem W1 – Kurs dienstzugeteilt. Nach Ausmusterung dem Kriminalbeamteninspektorat zugeteilt und dort bis zur Versetzung in den Ruhestand ununterbrochen als Referatsleiter, aber auch als Vortragender in der Polizeischule bei den Polizeipraktikanten, W3, W2 und W1 - Kursen im Gegenstand „Kriminalistik“ (legendär sein Verweis auf das „Fixo-Flex-Band“ bei einer gestohlenen Uhr!), tätig.

Die Barfußläuferin

O bwohl ein Sonntag, war dieser „Diensttag“ alles andere als angenehm. Zuerst kam ich fast zu spät zum Dienstantritt, was mir schon einen mahnenden Blick des Wachkommandanten einbrachte. Danach wurde mir lapidar mitgeteilt, dass ich „auf Ersatz“ zu gehen hatte. Das bedeutete, ich musste für die gesamte Diensttour – immerhin die vollen 24 Stunden – nicht in dem Wachzimmer, wo ich üblicherweise Dienst tat – sondern im Koat des Bezirkes (wegen des dortigen Personalmangels, z.B. Urlaub, Krankenstand usw.) Dienst tun. Konkret: Ich musste mit meiner gesamten Ausrüstung, aber auch Proviant für 24 Stunden, Bewaffnung, Zivilkleidung usw., regelrecht „übersiedeln“! Noch dazu war mir die dortige Koatwachzimmer-Besatzung vollkommen fremd und auch die örtlichen Rayone und Gepflogenheiten unbekannt.

Der „fremde“ Rayon

Überraschend war für mich aber, dass der dortige Kommandant mich gleich als „Hausposten“ einteilte. Das bedeutete, dass ich mich in unmittelbarer Nähe des Koatwachzimmers aufzuhalten hatte, um im „Bedarfsfalle“ für spezielle Situationen greifbar zu sein. Mir schien aber die fremde Umgebung gar nicht „unangenehm“ und bald waren die jeweiligen drei Stunden „Außendienst“ und danach die ebenso lange „Rastetour“ bald vergangen. Fast wäre meine vorletzte „Außentour“ von 22.00 – 01.00 beendet gewesen und ich ging von einem Platz, in den mehrere Straßen mündeten, in Richtung Koat. Nicht nur der stark wehende kalte Wind, sondern auch der ständige Nieselregen ließ den Aufenthalt im Freien sehr ungemütlich sein.

Ich freute mich schon auf das Ende dieser vorletzten „Außentour“ und kam bei den Schaufenstern eines großen Kinos vorbei, wo schon die neuesten Bilder jenes Filmes zu sehen waren, der am nächsten Tag gezeigt wurde. Nur mehr etwa fünfzig Meter vom Koatwachzimmer entfernt hörte ich plötzlich ein Keuchen und Rufen. Ein junger Mann, mit aufgeregter Stimme, zischte mir zu: „Ich komme aus einem – sicher auch Ihnen bekannten Cafe in der Nähe, in dem ich Zeuge einer erregten, aber doch deutlich vernehmbaren Auseinandersetzung – eines Pärchens wurde. Im Lokal verteidigte sich ein Mann zornig gegenüber einer jungen Frau, die ihm vorwarf „zu stark zugeschlagen zu haben“! „Und nun ist er wahrscheinlich schwer verletzt“, brach es erschütternd aus der Frau heraus“! „Das habe ich gehört“, stieß der auf-

geregte Ohrenzeuge hervor. „Herr Inspektor, beide Personen sitzen noch im Cafe und stehen offensichtlich noch ganz im Banne eines furchtbaren Ereignisses, das ich als Gespräch vernommen habe“! Danach entfernte sich der Mann hastig und verschwand so schnell, wie er aufgetaucht war. Das genannte Cafe zählte sicher nicht zu jenen, die den besten Ruf in der Stadt hatten – denn es verkehrten dort nicht gerade die vornehmsten Kreise der Gesellschaft. Vorfälle verschiedenster Art waren an der Tagesordnung und vor allem musste oft wegen der dort aufhältigen Gäste „eingeschritten“ werden! Um den Sachverhalt zu klären, kam nur eine sofortige Überprüfung in Frage. In wenigen Minuten war ich im Lokal, in dem wegen des fortgeschrittenen Abends nur noch sehr wenige Gäste anwesend waren.

Die Flucht

Sofort sprang ein Mann auf und lief in Richtung Küche des Lokales, ebenso seine weibliche Begleitung. Der Zugang zur Küche vom Gastraum aus war besonders schmal und genau dort pflanzten sich urplötzlich zwei körperlich sehr massige junge Männer auf, die eben an dieser engen Stelle – vor einem Spiegel – scheinbar nichts anderes zu tun hatten, als sich zu frisieren und den Sitz ihrer Krawatten zu überprüfen. In dieser Situation war es sinnlos, mit den beiden „Herren“ eine langwierige Debatte über eine Behinderung einer Amtshandlung zu führen, zumal ich aus meinen Augenwinkeln bemerkte, wie eine Frau von einem weiter dahinter befindlichen Tisch mir blitzschnell ein Handzeichen gab, auf die beiden Männer wies und mir zu verstehen gab, sie anzurufen. Ich drehte mich rasch um und rannte aus dem Lokal. Auf dem gegenüberliegenden Gehsteig lag ein halb aufgerichteter Mann, der offensichtlich vom flüchtenden Pärchen niedergestoßen wurde, der aber wortlos und heftig winkend in Richtung eines bei Tageslicht lebhaft belebten Platzes wies! Dort war es aber üblich, dass schon in den Nachtstunden für den am Morgen beginnenden lokalen Markt Waren verschiedenster Art in Ballen, Kisten, Säcken und Körben zum Verkauf hergerichtet wurden. Der flüchtende Mann – das schätzte ich sofort realistisch ein – hatte einen zu großen Vorsprung für mich und kam dem bunten Treiben des Marktes sehr rasch nahe und würde dort im Gewühl der Händler, Nachtschwärmer und Lieferanten rasch untertauchen. Ihm nachzulaufen machte überhaupt keinen Sinn mehr. Aber WO war die Frau?

Die „Überlegung“



Irgendwie war ich enttäuscht, weil ich erfolglos war. Zwar war ich den beiden sehr nahe, aber eben nicht nahe genug gekommen. Schon wollte ich umkehren, als mir ein abgebrochener Absatzteil eines Damenschuhes auf dem Gehsteig auffiel. Als ich ihn aufhob und aufmerksam betrachtete, kam mir auf einem Motorrad ein älterer Herr aus dem Marktgebiet entgegen, hielt kurz an, deutete dorthin, zeigte auf seinen Schuh und klopfte mit seinem Zeigefinger mehrmals auf seine Schläfe! Er hatte also offensichtlich etwas sehr Auffälliges bemerkt - das mir mitzuteilen - ihm wichtig war. Es musste wirklich etwas Wichtiges sein - Rasch eilte ich in die Richtung zum Markt, aber außer den dort üblichen lauten Zurufen, kleinen Streitigkeiten um bessere Abladeplätze, neugierigen Frühaufstehern und faszinierten Touristen nahm ich nichts Besonderes wahr. Dennoch spürte ich, hier könnte ich die flüchtige Frau „irgendwie“ finden. Weibliche Personen waren eher selten zu dieser Nachtzeit hier anzutreffen, es sei denn, aus „beruflichen“ Gründen. Diese kann-

ten sehr genau, wer die Lastwagenfahrer, die Standplatzzinhaber, deren Hilfskräfte, die Lieferanten und „Interessenten“ für ihre „Angebote“ waren. Ein Polizist in Uniform wurde hier fast nie um diese Nachtzeit gesehen. Der störte nur, „Missverständnisse“ mit ihren Kunden aber wurden sofort und eindeutig von stets aufmerksamen Herren beigelegt. Da sah ich wie zwei dieser „Damen“ sich offensichtlich über eine Frau, die soeben aus einem Haustor trat und einen sehr unsicheren Gang aufwies, lustig machten. Ich lief über die Straße, die beiden „Damen“ gingen plötzlich viel rascher weg und ich sah die dritte Frau, die ihre Schuhe in den Händen hielt. Ich hielt sie an und - an einem Absatz fehlte ein Stück. Jenes – das ich gefunden hatte - passte genau zum beschädigten Schuh!

Die Überraschung

Der Rest war Routine. Per Funkstreife wurde die Schuhbesitzerin auf das Koat verschafft, später einvernommen und sie gab auch zu, gemeinsam mit ihrem Freund aus Geldgier einem Bekannten überfallen zu haben, der schwere Verletzungen davontrug. Als sie meiner im Cafe ansichtig wurde, rannte sie ihrem Freund nach, ein Teil des Absatzes brach während des Laufens ab, sie zog blitzschnell beide Schuhe aus und rannte „barfuß“ in Richtung Markt weiter. Dort konnte sie sich im Getümmel des Marktes kurz verstecken, fiel aber dann dort doch sehr auf,

weil sie mit den Schuhen in der Hand – selbst für „dortige“ Verhältnisse - ein sehr ungewohntes „Bild“ abgab. Fast bei Beendigung der Amtshandlung, fiel mir die Frau im Cafe ein, die mir ein Handzeichen gab, sie anzurufen. Vor einiger Zeit war sie Geschädigte bei einer Straftat und ich wies sie auf die Möglichkeit hin, sich dem Strafverfahren als „Privatbeteiligte“ anzuschließen. Wider Erwarten wurden ihre Ansprüche bei Gericht bestätigt und sie erhielt vollen Schadensersatz und konnte so ein langwieriges Zivilrechtsverfahren vermeiden. Sie kannte die beiden Herren, die mich im Cafe behinderten und informierte mich darüber. Auch sie wurden ausgeforscht, wobei für sie strafmildernd war, dass sie sofort die Identität des Haupttäters angaben, der dann auch festgenommen werden konnte. Nach vierundzwanzig Stunden auf einem „fremden“ Wachzimmer war ich sehr müde und dachte nach kurzer Zeit gar nicht mehr an diese Amtshandlung. Umso erstaunter war ich, als ich nach einigen Wochen den telefonischen Auftrag erhielt, mich „sofort und unverzüglich“ bei einem bestimmten Zimmer in der Polizeidirektion einzufinden. Knapp, unpersönlich und distanziert hielt eine „Charge“ mir dort eine Liste hin, ich musste unterschreiben und - ich erhielt eine ansehnliche „Geldbelohnung“ - wegen besonderer Aufmerksamkeit im Dienst! ■

Oberst Willibald Plenk

Werter Leserin, werter Leser!

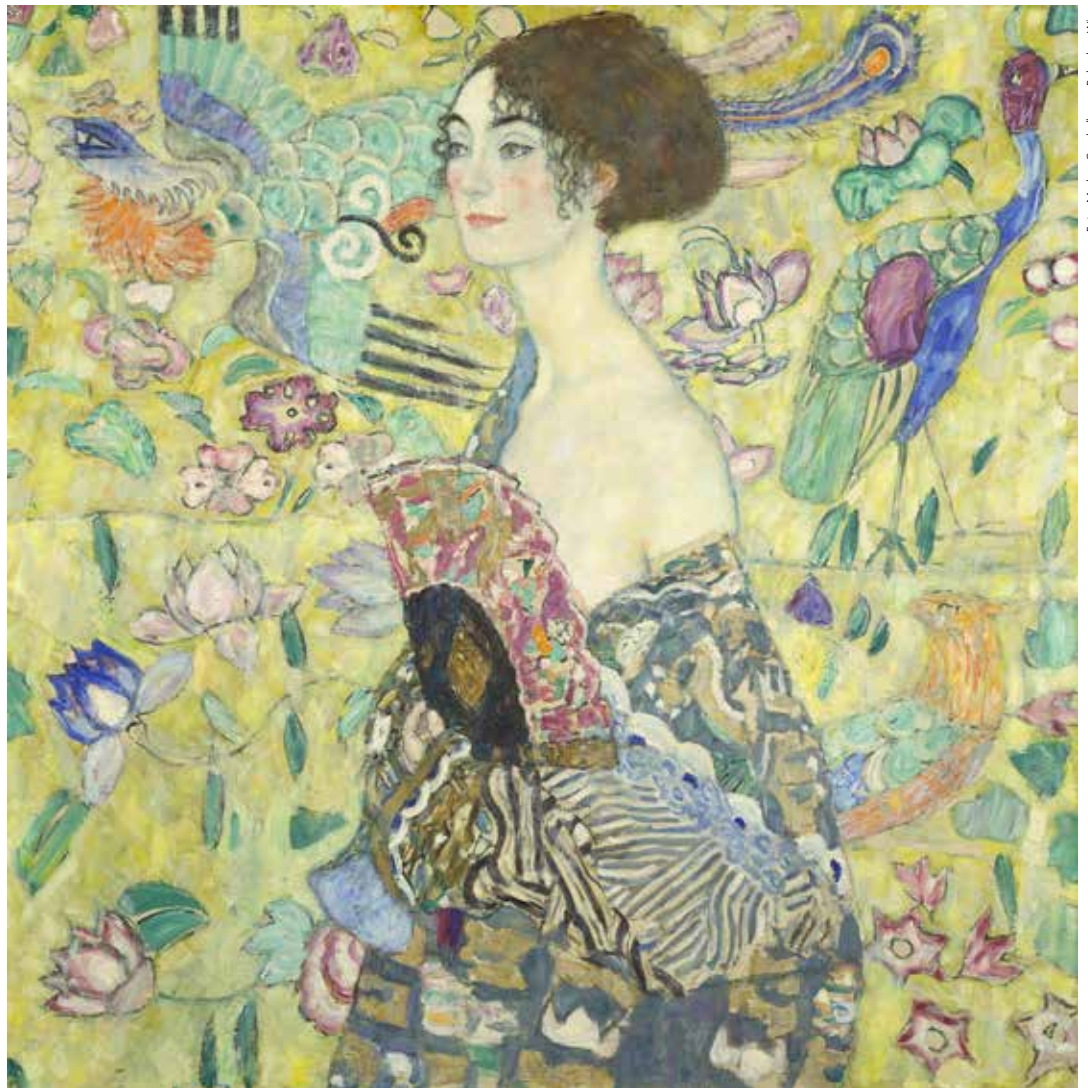
Haben Sie Ihren Namen oder Ihre Adresse geändert?

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479, faxen Sie uns auf 01/531 26/3037 oder mailen Sie an claudia.wally@bmi.gv.at!

Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!

Eine „immunisierte“ Hundertjährige

Der breiten Öffentlichkeit ist es wahrscheinlich nicht allzu bekannt, dass es üblich ist, auch Kunstwerke, mit „Immunität“ auszustatten. Dies besagt, dass der Eigentümer eines Kunstwerkes vor jeder staatlichen Maßnahme „sicher“ ist. Der derzeitige – anonyme – Eigentümer erhielt diese Zusicherung und daher ist es nun möglich, die „Dame mit Fächer“, neben anderen Spätwerken, im Belvedere wieder zu besichtigen. Das war 1920 möglich, als man es in Wien noch sehen konnte. Das Bild selbst nahm dann ungewöhnliche Wege und stellt eine beeindruckende und - fast – stolze Frau dar. Die Farben, die Körperhaltung, die Eleganz der Kleidung und letztlich die Ausdrucksstärke in ihrem Gesicht lassen erahnen, dass hier ein Übergang vom „Typus“ zur „Person“ stattfindet. ■



„Dame mit Fächer“, Gustav Klimts letzte Werke, Oberes Belvedere, bis 13.2.2022

Foto: Markus Guschebauer, Belvedere Wien

„Rückzug ins Wohnzimmer“?

Was blieb letztlich den „einfachen“ Leuten von den großen Idealen der Französischen Revolution? Napoleon war gefangen, die „alten“ Mächte hatten sich rasch wieder erholt und gingen gegen die „neuen“ Ideen rücksichtslos vor. Politisch änderte sich so gut wie gar nichts, im Gegenteil. Die Menschen hatten keine Hoffnung auf Änderung des „Systems“. Das „politische“ Leben war ihnen verwehrt, so blieb ihnen nur - Kultur und Kunst. Sie beschäftigten sich mit ihrer näheren Umgebung, mit der Familie, mit der Natur und vor allem mit dem Alltag! Auch heute noch werden „Biedermeier“ und die damit zusam-

menhängenden Kunstrichtungen – leider – mit einer genügsamen und „zufriedenen“ Lebensweise gleichgesetzt. Dabei zeigt beispielsweise die derzeitige Ausstellung im Belvedere mit großer Deutlichkeit, wie schwierig, hart und belastend das Leben gerade in diesen rund drei Jahrzehnten vom Wiener Kongress bis 1848 gewesen ist. Besonders Waldmüller hebt viele Details hervor, die – bei genauerer Wertung – sowie im Zusammenhang mit anderen Einzelheiten, erst den Blick für Zweifel und Ungereimtheiten, Widerspruch und Nachdenklichkeit beim Betrachten hervorrufen. Die vordergründige Idylle verblasste, die Missstän-



de traten bald überdeutlich zutage und erst eine „neue“ Revolution brachte 1848 eine „Wende“ ...!

dermeier, Oberes Belvedere, bis 27.2.2022
Besuch beider Ausstellungen empfohlen! ■

Oberst Willibald Plenk

„BESSERE ZEITEN?“, Waldmüller und das Wiener Bie-

Fotocredit: Belvedere Wien



BUCH-TIPPS

Simone Krissmer

DAS VERGESSENE PARADIES

Religion, Spiritualität
Softcover | 151 Seiten
978-3-903321-51-9
€ 16,90



Johann Hauser

DURCH JAHR UND ZEIT

Lyrik
Hardcover | 136 Seiten
978-3-903321-52-6
€ 17,90



Anna Hasibether

ANNI ICH KÄMPFE WEITER!

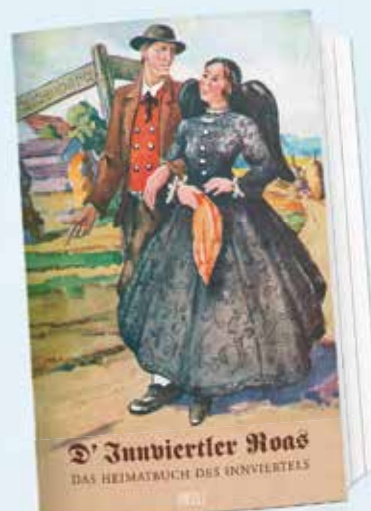
Lebenshilfe
Softcover | 128 Seiten
978-3-903321-50-2
€ 18,50



Georg
Feichtenschlager,
Otto Maier

D'INNVIERTLER ROAS

Heimatbuch
Softcover | 648 Seiten
978-3-903321-48-9
€ 24,00



Geburtstag, Ehrung und Verabschiedung verdienstvoller Funktionäre

Bedingt durch die bekannten Umstände mussten viele liebgewonnenen Traditionen immer und immer wieder verschoben werden. Das Feiern von Geburtstagen, die Verabschiedung von verdienten Kolleginnen und Kollegen, die Verleihung von Auszeichnungen durch den Dienstgeber – es hieß immer nur – bitte warten!

Koll. Walter HASPL ist 60!

Unter Einhaltung aller aktuellen Corona-Bestimmungen war es aber nun so weit. Kollege Walter Haspl, unser steirischer Freund und Mitglied des Zentralausschusses, lud mit einigen Monaten Verspätung anlässlich seines 60. Geburtstages zum gemütlichen Beisammensein. Nach Monaten der „Enthaltung“ kamen viele Kolleginnen und Kollegen der Einladung nach. Aufgrund des ersten physischen Zusammenseins nach so langer Zeit war es auch nur natürlich, dass die Feierstunde doch entsprechend ausgeweitet wurde. Es gab viel zu erzählen, der „Schmäh“ lief wie gewohnt – herrlich! Lieber Walter, danke für die Einladung, wir wünschen dir nur das Beste, schau auf dich und deine Lieben. Deine Freundinnen und Freunde der FSG/Klub der Exekutive!

ChefInspiR Hermann WALLY – Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich

Vor über eineinhalb Jahren wurde beim Dienstgeber eine sichtbare Auszeichnung für unseren langjährigen Fraktionsvorsitzenden Hermann



Wally beantragt, der sich seit dem 31.5.2020 im Ruhestand befindet. Waren es zuerst Lieferschwierigkeiten beim Material für den Orden (kein Spaß!), kam dann auch noch die Pandemie dazwischen. Ein Anruf in der zuständigen Abteilung des BMI ergab dann, dass das Ehrenzeichen mit Ur-

kunde nunmehr fertig sei. Da aber ein Termin für eine Überreichung durch den Dienstgeber nicht absehbar war, wurde die Gelegenheit genützt und Koll. Hermann Wally das Ehrenzeichen im Rahmen dieser Feier durch den FSG/Fraktionsvorsitzenden Hermann Greylinger überreicht. Her-

mann Wally erhielt darüber hinaus für seine Verdienste um die Gewerkschaftsbewegung auch das „Goldene Ehrenzeichen der FSG/GÖD“. Lieber Hermann, wir danken dir für deinen langjährigen Einsatz im Sinne der Fraktion und wünschen dir einen unfallfreien Ruhestand!



**Koll. Josef „Pepi“ FISCHER,
Otto HOPFNER und Karl KÖ-
FELER im Ruhestand**

Drei überaus verdienstvolle Funktionäre, für die immer nur die Interessen der Kollegenschaft im Mittelpunkt standen und sich für diese unermüdlich einsetzten, haben ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Im Rahmen eines gemütlichen Mittagessens wurden sie verabschiedet und mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht. „Beschlossen“ wurde sogleich, solche Zusammenkünfte „erfahrener (nicht älter!) Kämpfer“ auch in Zukunft zu pflegen.

Josef „Pepi“ Fischer, „geformt“ von seinem allseits bekannten Vorgänger Koll. Herbert Leisser, führte über viele Jahre erfolgreich die Fraktion in Wien-Floridsdorf und war langjähriger Vorsitzender des do. Dienststellenausschusses. Seine Kommunikationsfähigkeit öffnete ihm den Zugang

sowohl zu den Bediensteten als auch zum Dienstgeber – der Schlüssel für eine erfolgreiche Tätigkeit als Personalvertreter!

Kollege Otto Hopfner erwarb sich seine Meriten als Personalvertreter in Wien-Brigittenau, war dort Fraktionsvorsitzender und DA-Vorsitzender. Nach seinem Wechsel zum BVT übernahm er auch dort den Fraktionsvorsitz und war unter schwierigsten Bedingungen DIE Ansprechperson für die Kollegenschaft. Immer ein „kritischer Geist“ im positiven Sinne, ein akribischer Denker und Arbeiter, unermüdlich unterwegs!

Karl KÖFELER drängte sich nie in den Vordergrund. Mit seiner ruhigen und besonnenen Art war er Zuhörer, Helfer und Ratgeber. Nicht nur für seine Kolleginnen und Kollegen, sondern auch für die jeweiligen Vorsitzenden in Wien-Innere Stadt, die er über



Jahrzehnte mit Rat und Tat unterstützt.

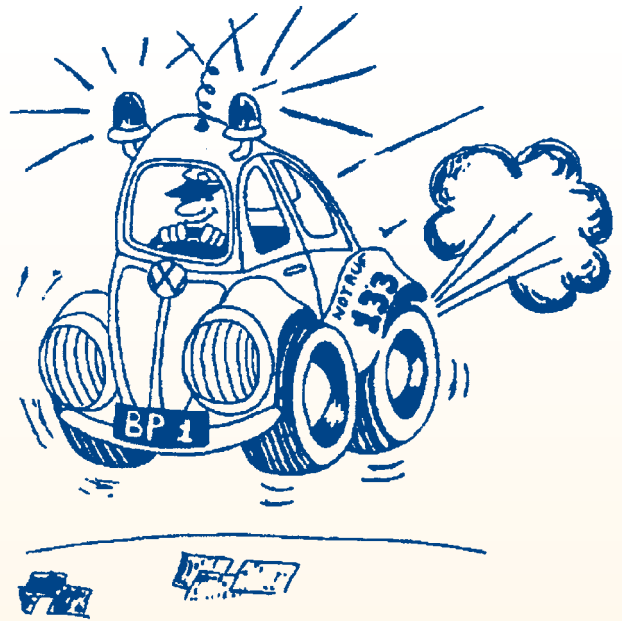

Liebe Freunde, euch allen wünsche ich im Namen der FSG/Klub der Exekutive, aber

natürlich ganz besonders persönlich, nur das Beste für den Ruhestand – Freundschaft! ■

Hermann Greylinger




Wir bitten vor den Vorhang!

Stadtpolizeikommando
WIEN-Innere Stadt

Markus Riedl




Stadtpolizeikommando
WIEN-Favoriten

Mag. Christian Ponweiser




SM mittels Fenstersprung

Am 12.5.2021 führten BezInsp Graf, Insp Hatzl, Insp Yldiz, Insp Poell, Insp Coric, Asp Miroci und Asp RETZER eine diffizile Amtshandlung bzgl. eines Selbstmordes durch Fenstersprung. Trotz der belastenden Situation vor Ort und der teilweise sehr kurzen Außendienst erfahrung agierten die beteiligten EB äußerst professionell.


Festnahme eines Täters nach §§ 136, 176 und 269 StGB

Am 3.6.2021 entzog sich ein Fahrzeuglenker in Wien 1, Tuchlauben der Anhaltung. Er setzte seine Fahrt mit überhöhter Geschwindigkeit und unter Alkoholeinfluss durch die Innenstadt Richtung 6. Bezirk fort. Dabei gefährdete er mehrere Passanten und andere Fahrzeuglenker. Er konnte schließlich in Wien 6 durch RevInsp Zlattinger, Insp Krassnig, Insp Stricker und Asp Korinek nach den Bestimmungen der StPO festgenommen werden, wobei er noch einen Widerstand gegen die Staatsgewalt setzte. Weitere Erhebungen ergaben, dass er nicht zum Gebrauch des gelenkten KFZ befugt war.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Margareten

Josef Sbrizzai



Polizei (siehe Faksimile nächste Seite).

Lebensretter (siehe Faksimile).



Zu Lebensrettern wurden engagierte Polizisten aus der Inspektion Sibeliusstraße in Favoriten. Die Uniformierten fanden einen regungslosen 49-Jährigen auf dem Gehsteig liegen, der in der Ignaz-Pleyel-Gasse (10. Bezirk) am helllichten Tag zusammengesackt war. Sofort begannen die Beamten per Herzdruck-Massage und dem Einsatz eines Defis mit der Wiederbelebung. Der Passant überlebte und wurde ins AKH geflogen.

KRONE, 24.8.21



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer



Widerstand gegen die Staatsgewalt

Der Einsatzgrund für den Stkw L/7 (Konrath, Insp/Dogan, Revlnsp) lautete „WVB Bediensteter wird in U-Bahnstation attackiert“. Bei ihrem Eintreffen wurden die Kollege bereits vom Randalierer, der zuvor Mitarbeiter der WVB verletzte und Fahrzeuge beschädigte, angegriffen und mit verschiedensten Gegenständen beschossen, wodurch ein Kollege verletzt wurde. Der kurz darauf eintreffende Stkw L/5 (Fuhrman, Bezlnsp/Miedler, wlnsp und Mydza, wAsp) leistete sofort Unterstützung. Durch das schnelle und gemeinsame Einschreiten der eingesetzten Kräfte konnte der Beschuldigte, trotz heftiger Gegenwehr, zu Boden gebracht und festgenommen werden.

Imagefreundliche Amtshandlung

Ein 14-jähriges Mädchen bestieg in Linz den falschen Zug und kam in Wien-Meidling am Bahnhof an. Es war total verängstigt und verwirrt, weshalb es sich an die ÖBB wandte, welche wiederum die Polizei verständigte. Die Beamten der Polizeiinspektion (Fasching, Revlnsp/Schneder, Insp) Arndtstraße konnten die Jugendliche zunächst beruhigen und brachten sie auf die Polizeiinspektion, wo ihre Daten festgestellt werden konnten und sie einige Stunden später von der Mutter abgeholt werden konnte. Im einige Tage später eingetroffenen Dankeschreiben der Erziehungsberechtigten an den Vorgesetzten der Kollegen war mitunter zu lesen „...ich möchte mich ganz herzlich bedanken...Österreich kann stolz auf unsere Polizei sein und dass so gute, nette und freundliche Beamten dort beschäftigt sind...“



Stadtpolizeikommando
WIEN-Fünfhaus



Birgit
Goldnagel

Susanne
Keller

Am 9.6.2021 wurde die Besatzung des Stkw O/6 zu einem „Defi-Einsatz“ beordert. Dabei konnte durch die Streifenbesatzung Cheflnsp Franz Erasmus und Revlnsp Maximilian Zimmel festgestellt werden, dass eine 39-jährige Frau unmittelbar davor entbunden hatte und das leblose Neugeborene vor der erschöpften Kindesmutter auf dem Badezimmerboden lag. Der Säugling war bereits blau angelaufen und wies keine Vitalfunktionen auf. Durch die intervenierenden EB wurden Reanimationsmaßnahmen (Herzdruckmassage u. Mund-zu-Mund-Beatmung) durchgeführt. Bereits nach kurzer Zeit waren wieder Vitalfunktionen bei dem Säugling erkennbar. Der einige Minuten später eintreffende RD übernahm die weitere Versorgung des inzwischen stabile Vitalfunktionen aufweisenden Säuglings. Das Kind wurde transportbereit gemacht und in das AKH mittels Rettungshubschrauber überstellt. Die angeführten EB konnten aufgrund ihres raschen, engagierten und kompetenten Einschreitens das Leben des neugeborenen Säuglings durch die sofort eingeleiteten Reanimationsmaßnahmen retten.

Im Zuge des Fußstreifendienstes konnten durch Revlnsp Markus Klem verdächtige Geräusche aus dem Bereich einer Lagerhalle wahrgenommen werden. Da bekannt war, dass in den Wochen und Monaten zuvor bereits einige schwere Sachbeschädigungen und Einbruchsdiebstähle in den umliegenden Lagerhallen angezeigt wurden, verständigte der EB die Besatzung der PI Albert-Schweitzer-Gasse. Daraufhin näherten sich Cheflnsp Franz Erasmus, Revlnsp Damir Josopovic, Revlnsp Christoph Wisthaler und Revlnsp Maximilian Zimmel von zwei Seiten dem Objekt an und konnten die fünf jugendlichen Täter, rund 20m vom Tatort entfernt, anhalten. Im Zuge der Erstbefragung gestand einer der Jugendlichen den kurz zuvor verübten ED in die Lagerhalle. Zudem zeigten sich im Zuge der Ermittlungen die fünf Jugendlichen zu einem weiteren ED und Sachbeschädigungen in den umliegenden Lagerhallen mit insgesamt ca. EUR 80.000, -- Schadenssumme geständig. Durch das zielorientierte, aufmerksame Einschreiten und koordinierte Zusammenwirken der angeführten EB konnten fünf Täter nach versuchtem ED angehalten werden. Zudem konnten durch das kluge kriminaltaktische Vorgehen Geständnisse erwirkt und insgesamt 7 weitere strafrechtliche Tatbestände (2x vers. ED, 2x schwere Sachbeschädigung, 2x Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch) geklärt werden.

Durch Grlnsp Ernst Binder, Insp Walter Bös, Insp Markus Klausner, Insp Richard Reinagl und Insp Victoria Stift konnte ein Beschuldigter wegen des Verdachts der mehrfachen sexuellen Belästigung und öffentlicher geschlechtlicher Handlungen, fahrlässiger Gefährdung von Menschen durch übertragbare Krankheiten, schweren Diebstahls, Tierquälerei, Sachbeschädi-

Faksimile SPK Margareten

Was wirklich zählt

BARBARA STÖCKL
waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at

Polizei KRONE 7.8.21

Der Lockdown ist hoffentlich eine ferne Erinnerung, die Dankbarkeit für positive Erfahrungen in dieser Zeit bleibt. „Es ist uns ein inniges Bedürfnis, unseren Helfern in der wochenlangen Corona-Isolation Danke zu sagen!“, schreiben mir Maria-Theresia Kießling und ihr Mann, 80 und 83 Jahre alt, aus Wien. „Unser Dank gebührt unserem Nahversorger in der Stumpergasse und seiner Helferin Frau Gitti. Er versorgte uns jeden Tag mit frischgekochtem Essen und ließ es uns bis zur Wohnungstür bringen. Die Polizisten vom Wachzimmer Stumpergasse haben da mit angepackt, immer freundlich, höflich, herzlich und überaus zuvorkommend. Unsere Polizisten werden oft gescholten, und so muss man sie auch loben.“

Chefinspektor Jürgen Kruckenfellner von der Polizeiinspektion Stumpergasse in Wien hatte die Idee und ergriff die Initiative, Einkäufe für Erkrankte zu erledigen. „Die Wege lassen sich leicht mit dem Außendienst verbinden, der tägliche Aufwand liegt bei etwa einer Stunde am Tag“, weiß der Herr Inspektor. „Die Leute hängen ein Sackerl mit Einkaufsliste und Geld an die Türschnalle, für die Mitarbeiter im Supermarkt ist es mittlerweile nichts Neues, dass die Polizisten einkaufen kommen! Die von Corona gefährdeten Personen, zwischen 70 und 90 Jahre alt, sind Anrainer, die „ihre“ Polizisten schon von den Fußstreifen kannten. Es ist auch schön, den älteren Mitbürgern auf diese Art und Weise Danke zu sagen für das, was diese Generation für unser Land geleistet hat!“

gung sowie mehrfacher Verstöße gegen die COVID-Maßnahmen festgenommen und zur Anzeige gebracht werden. Die EB konnten eine aggressive, alkoholisierte männliche Person, welche gerade Passanten beschimpfte bzw. bespuckte, anhalten. Durch intensive Ermittlungsarbeiten konnten die EB dem Beschuldigten diverse straf- und verwaltungsrechtliche Tatbestände nachweisen. Die weitere Amtshandlung wurde durch das SPK15 – Kriminal Referat übernommen. Durch das rasche und professionelle Einschreiten der angeführten EB konnte die ggst. Amtshandlung erfolgreich geführt, der Täter angehalten und eine weitere Gefährdung von Personen verhindert werden.

Glückliches Ende

Siehe Faksimile



Glückliches Ende für „Zeus“! Ein gefühlvoller Tierhalter hatte den Pitbull einfach an der Kreuzung Kannegasse/Ecke Oeverseestraße in Wien-Fünfhaus angebunden und seinem Schicksal überlassen. Die beiden Polizisten erlösten das herzerreißend winselnde Tier. Die Beamten versorgten den Schmuser auf der Inspektion mit Streicheleinheiten und übergaben ihn dann der Tierrettung.

Durch Insp Matthias Paster-Galle und Insp Daniel Ecker konnte am 6.6.2021 eine 24 Jahre alte männliche Person angetroffen werden, welche sich gerade die Kleider bis auf die Unterhose auszog und versuchte, auf einen Strommast zu klettern. Bei Eintreffen der EB zeigte der Mann eindeutige Suizidabsichten und wollte mittels Stromschlags bei der Hochspannungsleitung Selbstmord begehen. Dies konnte durch die EB verhindert werden. Der Mann wurde zur weiteren ärztlichen Versorgung mittels RD in das KH Rudolfsstiftung verbracht.

Die EB BezInsp Stefanie Jäger, Insp Richard Reinagl, Insp Matthias Paster-Galle, RevInsp Dusan Dzuver und Insp Fabian Marek wurden am 1.6.2021 zu einer Person, „unter Straßenbahn eingeklemmt, beordert. An der Einsatzörtlichkeit konnte eine 12 Jahre alte, männliche Person unter der rechten Frontseite der Straßenbahngarnitur 52 liegend wahrgenommen werden. Die Erstversorgung und Bergung wurde durch die eingetroffenen Kräfte der Rettung inkl. Notarzt und der Feuerwehr übernommen. Durch die EB folgte die Koordination der Verkehrs- und Absperrmaßnahmen. In weiterer Folge wurde die Person mit schweren Verletzungen (Polytrauma mit isoliertem offenem Schädel) zur weiteren intensivmedizinischen Versorgung mittels Rettungshubschrauber in das Donauespital verbracht.

Besonderes Augenmerk verdient RevInsp Stefan Kuthjel. Er war mit seinem 9-jährigen Sohn in Kroatien auf Urlaub. Er und sein Sohn befanden sich mit einem Sportboot auf dem Meer, als dunkle Gewitterwolken aufzogen – das Wetter veränderte sich schlagartig und es wurde immer stürmischer. Er machte

sich auf den Weg zur nächsten Anlegestelle. Auf dem Weg ans Festland erblickte der EB einen völlig entkräfteten Mann im Wasser, der um Hilfe rief. Der Beamte fuhr sofort mit dem Boot zu ihm und zog den Mann ins Boot. Es stellte sich heraus, dass dieser sich mit seiner Frau ein Kleinboot ausgeliehen hatte, welches jedoch den meterhohen Wellen nicht standhielt, mit Wasser volllief und binnen weniger Minuten in der Adria unterging. In den Fluten verlor der Franzose jeglichen Kontakt zu seiner Frau und auch diese trieb bereits mehr als einer Stunde im tosenden Meer. Der 9-jährige Sohn des Beamten entdeckte schlussendlich die Dame im Meer. Mit vereinten Kräften wurde sie ins Boot gezogen. Im Hafen von Lopar angekommen, stand den Franzosen die Erleichterung ins Gesicht geschrieben. Den beiden mutigen Rettern sprach der Hafenkapitän seine Hochachtung für die riskante Rettungsaktion aus, da aufgrund des raschen und professionellen Handelns Leben gerettet wurde.



Stadtpolizeikommando

WIEN-Donaustadt

Hans Haas

Festnahme nach Wohnhauseinbruch

Am 3.6.2021, kurz nach Mitternacht, wurden die Funkwagenbesatzung V/1 (RevInsp Unger Florian und wEB Insp Diewald Petra) von der LLZ, nach Wien 22., Kagraner Platz, zu „einem ED, Täter anwesend“ beordert. Weitere entsandte Kräfte: V/5, V/6, V/8, Tasso/5, Sektor/6 und U/3. Die Funkwagenbesatzungen V/5 und Tasso 5 trafen an der Vorderseite des Einfamilienhauses ein, die übrigen Einsatzkräfte positionierten sich an der Rückseite. Die beiden am Tatort anwesenden Täter flüchteten und konnten durch die Funkwagenbesatzungen V/6 (Insp Max Oliver und RevInsp Magneby Philipp) und durch U/3 (Insp Stadler Manuel und RevInsp Schreiber Arno) festgenommen werden. Bei weiteren Erhebungen im Umfeld stellte sich heraus, dass die Täter einen Tag zuvor auch an der Örtlichkeit waren und einen Einbruch versuchten. Die Festgenommenen wurden in das SPK 22 gebracht und in den Arrest abgegeben. Weitere Amtshandlung wurde durch LKA-Ast Nord, EB 06/1, übernommen. Es konnten noch zwei weitere Täter ausgeforscht werden, der Tätergruppe konnten vier Wohnhaus-ED nachgewiesen werden. Ein Häftling wur-

de in die JA-Wien Josefstadt eingeliefert, der zweite Täter wurde nach der Einvernahme aus der Haft entlassen. Danke für die rasche Intervention und die beiden Festnahmen!

Festnahme nach Gewalt in der Familie

Am 14.6.2021, gegen 19.30 Uhr, wurden die StKW-Besetzungen des V/4 (Insp Fessel Markus und RevInsp Staudinger Martin) und des V/1 (Insp Diewald Petra und Insp Patrias Alex) von der LLZ nach Wien 22., Hausfeldstraße beordert. Einsatzgrund: „Frau steht blutüberströmt nach laustarkem Streit im Garten“. Beim Eintreffen konnte die Funkwagenbesetzung V/4 nur einen Mann im Garten am Boden sitzend wahrnehmen, der an den Beinen blutete und in ungarischer Sprache herumschrie. Eine am Tatort anwesende Zeugin machte die Funkwagenbesetzung darauf aufmerksam, dass sich das Opfer in der Wohnung befindet. Das Opfer hatte stark blutende Wunden am Hals, Bauch, Armen und Beinen. Die Frau sprach ebenfalls nur ungarisch. Bei den beiden anwesenden Zeugen handelte es sich um die Nachbarn, welche mitteilten, den lauten Streit gehört zu haben. In weiterer Folge verlagerte sich der Streit des Ehepaars in den Garten, wobei der Täter auf das blutüberströmt am Boden liegende Opfer, im Beisein des gemeinsamen Sohnes, auf die Frau eintrat. Die Zeugen kamen dem Opfer zu Hilfe und konnten sie in die Wohnung schaffen. Der Täter randalierte im Garten weiter. Nachdem eine ungarisch sprechende Nachbarin organisiert werden konnte, gab das Opfer an, dass ihr alkohol- und drogensüchtiger Mann nach Haus kam und sie mit Vasen und Teller beschoss und in weiterer Folge am Hals würgte, sie über die Stiegen ins Erdgeschoss stieß und sie brutal verprügelte. Der Beschuldigte wurde vor Ort von Insp Fessel festgenommen und gegen ihn ein Betretungsverbot ausgesprochen. Nach der Wundversorgung wurde der Häftling in den Arrest des SPK 22 abgegeben. LKA Ast Nord, EB 01 übernahm die weitere Amtshandlung. Danke für das rasche Einschreiten.

Festnahme nach Widerstand gegen die Staatsgewalt und schwerer Körperverletzung

Am 2.7.2001, nach Mitternacht, wurde die Besetzung des V/8 (RevInsp Blei Katharina und RevInsp Heytmanek Roman) von der LLZ wegen einer angeblichen Körperverletzung in ein Hotel auf der Donauüberplattung in Kaisermühlen beordert. Am Einsatzort eingetroffen gab der Aufforderer, welcher ein Hotelmitarbeiter war, an, dass sich ein äußerst aggressiver Mann, welcher mit seiner Freundin stritt, in der Lobby des Hotels befindet und randaliert.

Gegenüber den intervenierenden Beamten stellte der 20-jährige Verdächtige, trotz mehrmaliger Aufforderung, sein Verhalten nicht ein, schrie weiter im Hotel herum und entledigte sich seiner Schuhe und seines T-Shirts. Nach kurzer Zeit traf Unterstützung in Form der Funkwagenbesetzung V/5 (Insp Klebsch und Insp Glenda) ein. Als der Verdächtige die eintreffenden Polizeikräfte sah, wurde er noch aggressiver, stellte sich abwechselnd vor die uEB, spannte seinen Körper an und fuchtelte in aggressiver Art und Weise mit den geballten Händen knapp vor den Gesichtern der Beamten herum und schrie. Überdies zog der Verdächtige seine Hose aus und stand dann in der Unterhose in der Hotlobby. Da der Verdächtige sein Verhalten nicht einstellte, wurde er von RevInsp Heytmanek Roman vorerst nach § 35/3 VStG festgenommen. Da sich der Isländer daraufhin der Durchsetzung der Festnahme widersetzte und Gewalt gegen die eingesetzten EB ausübte, wurde er von der wuEB RevInsp Blei Katharina nach den Bestimmungen der StPO festgenommen. Da sich während

der Amtshandlung die betrunkene Freundin des Verdächtigen nicht beruhigen ließ, wurde diese von der unterstützenden Besetzung des StKW V/2 (RevInsp Astl Michael) vor Ort nach den Bestimmungen dem VStG vorläufig festgenommen. Die Überstellung des Festgenommenen erfolgte mittels Frosch 2 im Beisein des V/2 und V/3 in den Arrestbereich der SLS Donaustadt. Schwierige Amtshandlung! Danke für die rasche und hilfreiche Unterstützung, schön, wenn man sich auf seine Kollegen verlassen kann!

Festnahme nach versuchtem Geschäfts-ED

Am 3.8.2021, gegen 21.00 Uhr, wurde die Besetzung des StKW Viktor 4 (RevInsp Katzler Thomas und Insp Schmolli Andreas) von der LLZ nach Wien 22., Groß-Enzersdorfer Straße zu einem Geschäftslokal wegen eines „Geschäfts-ED – Täter anwesend“ beordert. Weitere eingesetzte Kräfte: V/5, Tosca 63. Am Einsatzort eingetroffen sagte der Aufforderer, welcher der Geschäftsführer der Firma war, dass er soeben eine Meldung von der Firmen-Alarmanlage auf sein Handy bekam und daher zur Firma zurückfuhr und sah, dass die Zugangstüre von dem Lagerraum, von welcher der Alarm ausgelöst wurde, aufgebrochen war und offenstand. Von der StKW-Besetzung V/4 wurde eine Sofortfahndung eingeleitet. Von den an der Streife beteiligten Kräften des Tosca 63 konnte ein Verdächtiger mit passender Personbeschreibung angehalten werden. Der StKW V/4 begab sich zum Anhalteort der Person und Insp Schmolli Andreas konnte den Beschuldigten festnehmen, nachdem dieser vom Aufforderer identifiziert worden war. Der Beschuldigte wurde mittels Arrestanzenwagens in die SLS Donaustadt überstellt und in den dortigen Arrest abgegeben. Das LKA-Ast Nord Gruppe 06/2 übernahm die weitere Amtshandlung. Danke für das rasche Handeln.



Landesverkehrsabteilung
WIEN

Peter Hafner



Schwimmer aus Donau gefischt

Siehe faksimile umseitig

Wiedersehen mit Helden

Siehe faksimile umseitig



Landespolizeidirektion
TIROL

Gerhard Stix



Bei Fahrzeugkontrolle 100 g Cannabiskraut sichergestellt

Die Kollegen Insp Niklas Sagmeister und Asp Jakob Vötter der PI Zell am Ziller hielten am 21.5.2021 ein Fahrzeug zu einer Lenker- und Fahrzeugkontrolle an. Trotz Tragens der FFP2-Maske konnte von den Beamten deutlicher Geruch von Cannabis wahrgenommen werden. Im Kofferraum befanden sich vier Stück Reifen und darunter verborgen konnten 100 g Cannabiskraut von den einschreitenden Beamten vorgefunden und sichergestellt werden.

KRONE, 25.6.21

Zwischen Kaimauer und Schiff gefangen:

Polizei fischt Schwimmer aus der reißenden Donau

Sein Leichtsinns kostete einen 40-Jährigen in Wien beinahe das Leben! Der Mann wagte sich just im Bereich Handelskai in die Donau, wo auch Ausflugsschiffe liegen – an der Stelle herrscht jedenfalls Badeverbot. Nur Augenblicke später wurde er durch die starke Strömung zwischen Kaimauer und eines der Schiffe ge-

zogen, konnte aus eigener Kraft nicht mehr heraus. Für die alarmierte Wiener Wasserpolizei begann ein Wettlauf gegen die Zeit, der zum Glück gewonnen werden konnte: Mittels Rettungsring, Bootshaken und Leine gelang es den Beamten, den Ertrinkenden gegen die Strömung ans rettende Ufer zu ziehen.



Die Besatzung des Polizeibootes nach dem Einsatz

Foto: LPD Wien

KRONE, 4.7.21

Foto: LPD Wien



Wiedersehen mit Helden der Wiener Polizei nach 2 Jahren

Sein oder Nichtsein: Im Herbst 2019 sank Heinz vor den Augen seiner Frau Sieglinde im Bereich der U-Bahn Karlsplatz reglos zu Boden. Zwei Polizisten der Landesverkehrsabteilung, die aufgrund einer Demo in der Nähe waren,

retteten dem 68-Jährigen mittels Herzdruckmassage und dem Einsatz eines Defibrillators das Leben. Jetzt kam es zu einem Wiedersehen in der Rossauer Kaserne mit den Lebensrettern und dem Ehepaar aus Bayern.



Klärung einer Brandstiftungsserie

Im Zeitraum vom Feber 2020 bis Juli 2021 kam es im Bereich Oberland (Tirol) zu vier Brandstiftungen mit einem Gesamtschaden von mehr als EUR 50.000,-. Der Aktbearbeiter Grlnsp Rudigier konnte in Zusammenarbeit mit mehreren Dienststellen (PI Silz Grlnsp Strele und Insp Pfeifer – PI Ötz Abtl Insp Fitsch und Revlnsp Neumann – LKA Chefl Insp Wurm und Abtl Insp Span – DHI Revlnsp Dirlinger) nach umfangreichen Ermittlungen einen 16-jährigen Täter ausforschen. Dieser zeigte sich bei der Einvernahme sogleich geständig. Über Anordnung der StA Ibk wurde der 16-Jährige in die JA Innsbruck eingeliefert und in der Folge wurde die U-Haft verhängt.

Klärung von fingierten Raubüberfällen

Ein 34-jähriger Mann zeigte an, dass er im Mai 2021 mehrmals von der gleichen unbekanntes Täterschaft mit einem Baseballschläger überfallen und insgesamt EUR 6.700,- beraubt wurde. Im Zuge der weiteren Vernehmung durch die Beamtinnen Revlnsp Julia Zangerl und Insp Sonja Höllriegl in kooperativer Fallbearbeitung mit dem EB02 des LKA Tirol konnte der Sachverhalt dahingehend geklärt werden, dass das Opfer eingestand, alle Raubüberfälle frei erfunden zu haben. Er gab als Motiv an, dass er das „geraubte“ Bargeld zuvor von seiner Großmutter stahl und für sich ausgab.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANKE“ und gratulieren recht herzlich!

Rettungsschwimmen: Polizistin wird Staatsmeisterin

Bei den diesjährigen „Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen“ am 27. und 28. August 2021 in Vorarlberg wurde die Polizistin Sonja Hölzl österreichische Meisterin in der Gesamteinzelwertung.

Bei den am 27. und 28. August 2021 in Vorarlberg stattgefundenen 45. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Polizei beachtliche Erfolge für sich verbuchen. Österreichischer Meisterin in der Gesamteinzelwertung wurde Sonja Hölzl. Sie erzielte neue österreichische Rekorde in den Disziplinen „100 Meter kombinierte Rettungsübung“ und „100 Meter Retten einer Tauchpuppe mit Flossen“.

In der Gesamteinzelwertung



der Herren konnten Lucas Schentz und Alan Jacq die Plätze 2 und 3 erringen. Sie holten da-

mit in der Allgemeinen Klasse der Herren den Gesamtsieg in der Mannschaftswertung.

Bildmitte:
Siegerin Sonja Hölzl

Kleinfeldmeisterschaft 2021 LPD WIEN - Vorrunde

Am 08.7.2021 fand die Vorrunde zur Kleinfeldmeisterschaft der LPD Wien auf der Polizeisportanlage in Kaisermühlen statt. Die teilnehmenden 10 Mannschaften spielten in 2 Gruppen „Jeder gegen Jeden“. Der Erste und der Zweite der jeweiligen Gruppe hatte dann im Kreuzspiel noch die Gelegenheit, sich für das Finale zu qualifizieren. Für die Sieger gab es Bonuspunkte für das Finale im Herbst 2021 zu erreichen (1-4 Punkte).

Gruppe A: SPK 10, 19, 22, BE, LKA.

Gruppe B: SPK 1, 8, 20, ASE 1, WEGA, AFA.

In der Gruppe A ging das SPK 19 als Sieger und das

SPK 10 als 2. in die Kreuzspiele. In der Gruppe B siegte die AFA vor dem SPK 1. In den Kreuzspielen setzten sich die Mannschaften des SPK 19 gegen das SPK 1 und das SPK 10 gegen die AFA durch. Letztlich gewann das SPK 10 im Finale gegen das SPK 19.

Die Spielzeit betrug jeweils 18 Minuten in der Vorrunde und 20 Minuten bei den Finalspielen.

Das Endergebnis lautete: Ein Dank gilt allen Organisatoren und Verantwortlichen, welche die Durchführung gegenständlicher Vorrunde ermöglicht haben, wobei auf die



COVID-19 - Registrierungsbestimmungen sowie „3 G“ besonders Bedacht genommen wurde.

*Obmann der Sektion Fußball
Walter ZIEGLER-BENKO,
Oberst BA.*

Kleinfeld Vorrunde 2021 / Endstand

1. SPK 10 4 Bonuspunkte	6. LKA
2. SPK 19 3 Bonuspunkte	7. SPK 22
3. AFA 2 Bonuspunkte	8. SPK 20
4. SPK 1 1 Bonuspunkt	9. BE
5. ASE 1. WEGA	10. SPK 8

Pensionsberechnung für die Exekutive

Neugierig, wieviel Netto-Pension du am Ende deiner Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nimmst? Wir – **die FSG/Klub der Exekutive** – bieten dir als Service die Pensionsberechnung an. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können jedoch nur jene KollegInnen berechnet werden, bei denen eine Ruhestandsversetzung unmittelbar bevorsteht. Wir ersuchen um Verständnis! Für die Berechnung fülle bitte untenstehendes Formular aus und lege einen Gehalts-

zettel vom Jänner oder vom Juli bei. Sende diese Unterlagen an:

Für das Bundesland Wien: Kennwort Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien oder info@polizeigewerkschaft-fsg.at

Für die restlichen Bundesländer: BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinvertiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):

Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)

Exekutiverschwermissgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen) - Anforderung: pensionskonto@bvaeb.sv.at

Gesamtgutschrift

Ein radikal neuer Blick auf den Zusammenhang von GEHIRN, PSYCHE und GESUNDHEIT. Wie die noch junge Disziplin der Psychoneuroimmunologie beweist, Psyche, Gehirn und Immunsystem wirken aufs engste zusammen. Unser Immunsystem steht in ständiger Wechselwirkung mit unseren Gedanken, unserem Verhalten, unseren Gefühlen. Neueste Studien zeigen: Chronischer Stress, z.B. in Beziehungen oder im Job, macht uns nicht nur anfälliger für Infektionen, sondern kann unser Leben erheblich verkürzen, ja langfristig zu schweren Leiden wie Krebs und Autoimmunkrankheiten führen. Umgekehrt - so die gute Nachricht - mobilisieren positive Gedanken sowie seelische Ausgeglichenheit und inneres Wohlbefinden unsere Selbstheilungskräfte, die Krankheiten verhindern.



Schubert, Christian / Amberger, Madeleine

Was uns krank macht – was uns heilt

Aufbruch in eine neue Medizin. Das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele besser verstehen.

20% Memberbonus

auf die mtl. Grundgebühr bei unseren Smartphone Tarifen

Mobile S	Mobile M	5G Mobile L	5G Mobile Unlimited Gold	5G Mobile Unlimited Platin
10 GB in  und in der 	20 GB in  und in der 	30 GB in  und in der 	Unlimitierte GB davon 34 GB in der 	Unlimitierte GB davon 45 GB in der 
Magenta STREAM Social & Chat	Magenta STREAM Social & Chat + Music	Magenta STREAM Social & Chat + Music + Video		
 uvm.	 uvm.	 uvm.	High-Speed ∨ 250 Mbit/s ∧ 50 Mbit/s max Down-/Upload Speed	High-Speed ∨ 350 Mbit/s ∧ 50 Mbit/s max Down-/Upload Speed
∨ 50 Mbit/s ∧ 10 Mbit/s max Down-/Upload Speed	∨ 100 Mbit/s ∧ 20 Mbit/s max Down-/Upload Speed	∨ 150 Mbit/s ∧ 50 Mbit/s max Down-/Upload Speed	Unlimitierte Minuten & SMS in Österreich und in der EU	Unlimitierte Minuten & SMS in Österreich und in der EU
Unlimitierte Minuten & SMS in Österreich und in der EU	Unlimitierte Minuten & SMS in Österreich und in der EU	Unlimitierte Minuten & SMS in Österreich und in der EU	250 Minuten + 250 SMS + 500 MB im Ausland/Roaming	500 Minuten + 500 SMS + 1 GB im Ausland/Roaming
50 Minuten + 50 SMS + 100 MB im Ausland/Roaming	100 Minuten + 100 SMS + 200 MB im Ausland/Roaming	150 Minuten + 150 SMS + 300 MB im Ausland/Roaming	250 Minuten + 250 SMS von Österreich ins Ausland	500 Minuten + 500 SMS von Österreich ins Ausland
50 Minuten + 50 SMS von Österreich ins Ausland	100 Minuten + 100 SMS von Österreich ins Ausland	150 Minuten + 150 SMS von Österreich ins Ausland	Premium-Vorteile	Premium-Vorteile
statt € 27 € 21⁶⁰ MTL.*	statt € 37 € 29⁶⁰ MTL.*	statt € 47 € 37⁶⁰ MTL.*	statt € 60 € 48 MTL.*	statt € 80 € 64 MTL.*

Exklusiv für alle Mitarbeitenden Ihres Unternehmens:

- € 69,99 Aktivierungskosten sparen • 20% Memberbonus auf unsere Mobile Tarife
- Jeder Mitarbeitende kann auf seinen Namen bis zu 3 Zusatzanmeldungen durchführen

*Zzgl. Servicepauschale € 29,99 jährlich. Urheberrechtsabgabe (URA) € 3,00 Smartphones / € 1,20 Smart Watches. 24 Monate Mindestvertragsdauer (MVD). Aktion: Gültig bei Bestellung bis auf Widerruf. **Member Bonus:** -20% Rabatt auf die reguläre mtl. Grundgebühr des jeweiligen Tarifs laut besonderer Entgeltbestimmungen. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen/bestehenden Rabatten wie MagentaEINS kombinierbar. Rabatt geht mit Vertragsende, Vertragsübernahme oder Tarifwechsel verloren. Nach Verlust des Rabattes erfolgt die Verrechnung gemäß besonderer Entgeltbestimmungen des gewählten Tarifs. **5G:** Es bestehen aktuell 1300+ Standorte in Österreich, bei denen mit einem 5G-fähigen Endgerät die 5G-Technologie genutzt werden kann. T-Mobile arbeitet an einer stetigen flächenmäßigen Ausweitung des 5G-Netzes. Für die Nutzung ist eine 5G-fähige Hardware und ein 5G-fähiger Tarif erforderlich. Details zur aktuellen örtlichen Verfügbarkeit von 5G in Österreich sowie weitere Informationen zu 5G finden Sie unter magenta.at/5G. Tarife Mobile S und Mobile M sind nicht 5G-fähig. International: Minuten & SMS von Österreich in die EU, Schweiz, Serbien, Bosnien, Türkei, USA, Kanada und Roaming in den Ländern Schweiz, Serbien, Bosnien, Türkei, USA, Kanada. Datenvolumen in der Schweiz, Serbien, Bosnien, Türkei, USA, Kanada. Die jeweils zugeordneten Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. **Magenta STREAM:** Ermöglicht in ausgewählten Tarifen mit limitierten Datenvolumina einen Datenverbrauch von ausgewählten Streaming-Inhalten im Inland ohne Anrechnung auf das im Tarif enthaltene Datenvolumen im Inland. Wird die Datenverbindung Ihres Mobilfunktarifes gesperrt, weil das inkludierte Datenvolumen verbraucht wurde, dann gilt diese Beschränkung auch für die Nutzung des jeweiligen Streaming-Dienstes. Eine aktuelle und vollständige Auflistung sämtlicher teilnehmender Partner an Magenta STREAM sowie Nutzungsbedingungen unter magenta.at/magentastream. Preise und Details auf magenta.at/member



KLUB DER EXEKUTIVE